

D. Johann Habermanns  
Christliches

# Gebet-Büchlein

bestehend in

Morgen- und Abendsgebet

auf alle Tage in der Woche,

wie auch andern schönen

Gebeten,

in allen Nothen und Anliegen eines Christen.

Welchem noch beigefügt worden

M. Neumanns

Fern aller Gebete.

Auch mit

Morgen-, Abend-, Meise- und andern

geistlichen Liedern vermehrt.

Neue, verbesserte Ausgabe.

Frankfurt am Main

bey Heinrich Ludwig

1832

## Geneigter Leser!

Laß dir dieses liebe Büchlein in seiner neuen Gestalt wohlgefallen. Es betet und singt noch immer wie zuvor, aber hin und wieder etwas reiner im Ausdruck und feiner im Klang. Sonderlich wirst du dich über die Verbesserung der angehängten Lieder nicht zu beklagen haben. Du sollst ihm aber nicht bloß mit dem Munde nachbeten, sondern von ihm lernen aus deinem eigenen Herzen beten; und glaube dabey, je kindlicher, einfacher und dem göttlichen Wort gemäßer du betest, desto angenehmer ist es dem großen Gott, vor welchem kein leeres Wortgepränge gilt, und nichts groß und werth geachtet ist, als ein demüthiges Herz. Denn er ist selber die Demuth geworden in Christo. Der Herr segne deine Andacht, gehab dich wohl!

Wan du zur Kirche willst gehen, so bete  
also:

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater,  
auf deine große Güte will ich in dein Haus  
gehen, und anbeten gegen deinen heiligen  
Tempel, der im Himmel ist, in deiner  
Furcht. Herr, leite mich in deiner Gerech-  
tigkeit, richte deinen Weg vor mir her.  
Führe mich auf dem Steig deiner Gebote;  
denn du bist mein Gott und der Herr mei-  
nes Heils; Lust habe ich zu deiner Woh-  
nung, und bin gern in der Gemeinde deiner  
Heiligen, die dich loben und bekennen.  
Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr  
Zebaoth! meine Seele verlanget und seh-  
net sich nach deinen Vorhöfen. Kommt,  
laßt uns anbeten, und knien, und nieder-  
fallen vor dem Herrn, der uns gemacht  
hat; denn er ist unser Gott, und wir das  
Volk seiner Weide, und Schafe seiner  
Heerde. Erhebet den Herrn unsern Gott,  
betet an zu seinem Fußschemel, denn er ist  
heilig. Ich bete zu dir zur angenehmen

Zeit; Gott, durch deine große Güte erhö-  
 mich mit deiner treuen Hülfe, Amen.

Morgensegen am Sonntag.

Herr, himmlischer Vater, ewiger Gott,  
 gebenedeyet sey deine göttliche Kraft und  
 Allmacht, gelobet sey deine grundlose Güte  
 und Barmherzigkeit, gepriesen sey deine  
 ewige Weisheit und Wahrheit, daß du mich  
 in dieser Nacht mit deiner Hand bedecket,  
 und unter dem Schatten deiner Flügel hast  
 sicher ruhen und schlafen lassen, auch vor  
 dem bösen Feind und allen seinen heim-  
 lichen Listen und Tücken bewahret, und  
 ganz väterlich beschirmet hast. Daher lobe  
 ich dich um deine Güte und um deine Wun-  
 der, die du an den Menschenkindern thust,  
 und will dich bey der Gemeine preisen;  
 dein Lob soll allewege in meinem Munde  
 seyn; meine Seele soll allezeit dich, mei-  
 nen Herrn, rühme, und Alles was in  
 mir ist deinen heiligen Namen ehren, und  
 ich will nimmermehr vergessen Alles, was  
 du mir Gutes gethan hast. So laß dir nun

gefallen das Lobopfer meiner Lippen, welches ich dir an diesem frühen Morgen in Einfältigkeit meines Herzens bringe. Ich rufe zu dir von ganzem Gemüthe, du wollest mich heute am Tag auch behüten vor aller Gefahr Leibes und der Seele, und deinen lieben Engeln über mir Befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen. Umgib mich rings mit deinem Schild, und führe mich auf dem Steig deiner Gebote, daß ich unsträflich wandle in deinem Dienst, wie die Sinder des Tages, zu deinem Wohlgefallen. Wehre dem bösen Feind und allen Mergernissen dieser Welt, dazu steure meinem Fleisch und Blut, daß ich nicht, von ihm überwältiget, etwa gröblich wider dich handle, und dich mit meinen Sünden erzürne. Regiere du mich mit deinem heiligen Geist, daß ich nichts vornehme, thue, rede, gedanke, denn allein das, was dir gefällig ist, und zu Ehren deiner göttlichen Majestät gereicht. Siehe, mein Gott, ich übergebe und opfre mich

dir heut ganz und gar in deinen Willen, mit Leib und Seele, mit allem Vermögen und Kräften, innerlich und äußerlich. Mache du mich dir zu einem Opfer, daß da lebendig, heilig und dir wohlgefällig sey, damit ich dir einen vernünftigen und angenehmen Gottesdienst leiste. Darum, o heiliger Vater! allmächtiger Gott, laß mich dein Eigenthum seyn, regiere mein Herz, Sinn und Gemüth, daß ich nichts denn dich wisse und verstehe. Herr, früh wollest du meine Stimme hören, früh will ich mich zu dir schicken und auf dich merken, früh will ich dich loben, und des Abends nicht aufhören. Erhöre mich durch Jesum Christum, Amen.

## Abendseggen am Sonntag.

Ewiger Gott, barmherziger Vater, ich hebe meine Hände auf zu dir wie ein Abendopfer, und sage dir von Herzen Lob, Preis und Dank, daß du mich diesen Tag, und die ganze Zeit meines Lebens, vor allem Uebel und Unfall, durch den Schutz deiner

Abendsegen am Sonntag.

lieben Engel, wider den bösen Feind gnädiglich beschirmet hast. Ich bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich unrecht gethan habe, und mich heute Nacht ferner mit deinen heiligen Engeln umgeben, daß sie sich rings um mich lagern, und eine Wagenburg um mich schlagen, auf daß ich des bösen Feindes Fallstrick und Arglist möge entfliehen. Laß mich, dein armes Geschöpf, deiner Güte und Barmherzigkeit befohlen seyn. Schütze mich mit deinem ausgestreckten Arm; denn von Herzen begehre ich dein des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich allezeit zu dir. Ich harre deiner Güte, und meine Seele hoffet auf dich, den lebendigen Gott; denn du bist meine Zuflucht und mein treuer Heiland. Siehe, Herr, wir schlafen oder wachen, so sind wir dein; wir leben oder sterben, so bist du ja unser Gott, der uns geschaffen hat. Darum flehe ich zu dir, laß deine Gnade nicht ferne von mir seyn, beschirme mich mit

deinem Schild. Erhalte mich, daß ich ruhig liege, sanft einschlafe, und gesund wieder erwache. Decke mich in deiner Hütte zur bösen Zeit, verbirg mich heimlich in deinem Gezelt, und erhöhe mich auf einen Felsen, so werde ich mir nicht grauen lassen. Und ob ich schon wandle im finstern Thal, werde ich kein Unglück fürchten; denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich. So verleihe mir nun deine Gnade, daß mein Leib schlafe, die Seele aber allezeit zu dir wache, auf daß ich dich stets in meinem Herzen habe, und du nimmermehr aus meinem Gemüth kommest, auf daß mich die Nacht der Sünde nicht überfalle. Bewahre mich vor bösen, schädlichen Träumen, vor unruhigem Wachen und unnützen Sorgen, vor argen, schweren Gedanken, und vor aller Qual. Mein Gott und Herr, in deinen gnädigen Schutz befehl' ich dir meinen Leib und meine Seele, meine lieben Geschwister, und Alle, die mir mit Blutsfreundschaft oder sonst



verwandt sind. Laß dir gefallen, Herr, daß du uns errettest. Wende deine Barmherzigkeit nicht von uns, laß deine Güte und Treue allewege uns behüten. Darum bedecke uns in dieser Nacht mit deiner Güte, umfasse uns mit deiner Gnade auf allen Seiten, unterlege uns mit deiner Barmherzigkeit, daß wir an Seele und Leib behütet werden, Amen.

## Morgens Segen am Montag.

O du unsterblicher, gütiger Gott, weil du deinem Volk im Gesetz geboten, dir alle Morgen ein Brandopfer zu thun, dich damit zu loben und dir zu danken für deinen gnädigen Schutz: so bringe ich dir jetzt auch das Lobopfer, das ist, die Frucht meiner Lippen, und preise deinen heiligen Namen, daß du mich durch deine große Gnade und Barmherzigkeit heute Nacht vor allem Uebel und Schaden an Leib und Seele behütet, und gegen meinen Widersacher, den bösen Feind, ganz väterlich erhalten hast. Denn wo du nicht mein Schild und

Benstand wärest gewesen, so hätte mich unzähliges Unglück verderbet, daß ich nicht gesund hätte mögen aufstehen. Darum danke ich dir ja billig für deine gnädige Beschüzung. Weiter flehe ich zu dir, aus Grund meines Herzens, und mein Gebet kommt frühe vor dich. Frühe suche ich dich, und bitte, du wollest mich mit Allem, was mir zuständig ist, heute ferner behüten, vor der List und Gewalt des Teufels, vor Sünden, Schanden und allem Uebel. Komme du mir zuvor in dieser Frühstunde mit deiner Gnade, dieweil ich ohne dich nichts vermag, und hilf, daß ich an diesem Tage alle meine Werke in deinem Namen christlich anfangen und seliglich vollführe, zur Ehre deiner göttlichen Majestät, und zu Nutz meines Nächsten. Bewahre meine Seele, Verstand, Vernunft, Sinne und Gedanken, all mein Thun und Lassen, daß keine Versuchung mir könne schaden. Beschüze mich vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Behüte mich vor allen meinen Fein-

den sichtbaren und unsichtbaren, daß sie mich mit ihren Listen und Tücken, Bezau-berungen und Vergiftungen, mit all ihrer Gewalt und Bosheit, heimlich und öffent-lich, nicht können verletzen noch antasten. Herr Gott Vater, und Herr meines Lebens, behüte mich auch vor unzüchtigem Gesichte, und wende von mir alle böse Lust. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und bewahre mich vor unver-schämten Herzen. Hilf, daß ich durch deine Gnade das Auge, so mich ärgern will, aus-reiße und von mir werfe, durch Ablegung böser und unreiner Begierden der Seele. Nimm von mir hinweg Alles, was dir mißfällt und mir schätlich ist. Gib mir, was dir wohlgefällt und mir nützlich ist, auf daß ich dir in wahrem Glauben diene. Siehe mich an, du Heiland der Welt, mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und erleuchte mir Herz und Augen, daß ich wandle in dem Glanz deiner Gnade, der über mir aufgeht, auf daß ich dich,

das ewige Licht, nimmermehr verliere.  
Amen.

## Abendsegen am Montag.

O du starker, lebendiger Gott, Vater  
unseres Herrn Jesu Christi, ich danke dir,  
daß du mich heute durch deinen göttlichen  
Schutz vor Schaden und Gefahr gnädig-  
lich behütet hast; daß ich nicht bin gekom-  
men in Feuersnoth, daß mich Wasserflus-  
sen nicht ersäuft haben, daß mich wilde  
Thiere nicht zerrissen haben, daß ich nicht  
bin gefallen in die Schärfe des Schwerts,  
daß mich die Feinde nicht ermordet und böse  
Leute nicht verwundet haben, daß ich von  
Dieben und Räubern nicht erschlagen oder  
beschädiget bin worden, welches Alles gar  
Manchem, und vielleicht an diesem Tage  
noch begegnet ist; dazu auch, daß ich mich  
nicht habe zu todt gefallen oder sonst un-  
vorsichtig zerstoßen, oder in andern Wegen  
verlezt worden bin, daß ich nicht gekommen  
bin in allerley Gefährlichkeiten Leibes und  
Lebens. Das Alles habe ich allein deiner

Barmherzigkeit zu danken, daß du mich auf allen meinen Wegen und Stegen behütetest. Ich bitte nun ferner, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, die ich wider dich gethan habe, und mich sammt Allen, so mir verwandt sind und zugehören, heute Nacht, und die ganze Zeit unsers Lebens, auch gnädiglich bewahren vor aller Angst und Besäwerniß, vor des Teufels List und Behendigkeit, damit er uns Tag und Nacht gedenket zu berücken. Behüte uns auch vor der schädlichen Pestilenz, die im Finstern schleicht, bewahre uns vor dem Strick des Feindes. Errette uns, daß wir nicht kommen in das Netz des Jägers, der unserer Seele nachstellet. Beschütze uns vor schweren Sichtungen und Schrecken, vor allem Uebel Leibes und der Seele. Denn du bist unsere feste Burg, unsere Wehr und Waffe, zu dir stehet all unsere Hoffnung und Vertrauen. Darum, du getreuer Gott! laß deine Augen über uns offen seyn, und bewahre uns in dieser

Nacht vor aller Gewalt und Anfechtung des Bösen, sey unser Wächter und Hüter, umgib uns mit deinem Schutz, auf daß uns nichts könne beschädigen; denn bey dir stehet unser Heil, zu dir allein heb' ich meine Augen auf, daher mir Hülfe kommt; meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren, und wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen sehen, also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis Er uns gnädig werde. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig, denn wir sind arm und elend. Erhalt über mir das Licht deines Antlitzes, daß ich nicht im Tode entschlafe, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Morgensegen am Dienstag.

Gelobet sey Gott, der Schöpfer Himmels und der Erde, gelobet sey der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich. Der den

- Tag und die Nacht durch seine göttliche Weisheit geschaffen und unterschieden hat, dazu verordnet, daß; so lang die Erde stehet, sie nicht sollen aufhören, auf daß der Mensch des Nachts möge seine Ruhe haben, und am Tage wieder an seine Arbeit gehen. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte. Für solche deine Wohlthaten sollen wir dir danken, ehe die Sonne aufgehet, und vor dich treten, wann das Licht hervorbricht. Darum preise ich dich jetzt auch, daß du mich in dieser Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen, auch wiederum fröhlich und gesund erwachen, dazu vor aller des Feindes Gewalt und Bosheit väterlich beschirmet. Ich bitte dich, du wollest meine Seele in deine Hände einschließen, meinen Leib nach deinem Wohlgefallen gesund erhalten, und mich vor allem Uebel und Schaden behüten. Sey du mein gewaltiger Schutz, meine große Stärke, mein Schirm wider die

Hitze, meine Hütte wider den heißen Mit-  
 tag, meine Hut wider das Straucheln,  
 meine Hülfe wider den Fall, auf daß mich  
 kein Unglück treffe. O gütiger Gott, weil  
 die Stunde auch da ist, aufzustehen vom  
 Schlaf der Sünden und aller Ungerech-  
 tigkeit, in demal unser Heil jetzt gar nahe  
 ist; denn die Nacht ist vergangen, und der  
 Tag herbey gekommen: so hilf, daß wir  
 ablegen die Werke der Finsterniß, und an-  
 legen die Waffen des Lichts, auf daß wir  
 ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht  
 in Fressen und Saufen, nicht in Geilheit  
 und Unzucht, nicht in Haber und Reid,  
 sondern daß wir anziehen Jesum Christum  
 in wahrem Glauben und christlichem Wan-  
 del. Derothalben wecke mich alle Morgen,  
 wecke mir das Ohr, daß ich mit glaubi-  
 gem Herzen dein heiliges Wort höre, und  
 dasselbe in meinem Gedächtniß behalte;  
 auf daß ich meine Ohren neige zu dem  
 Schreyen und Flehen der Armen, dieselben  
 in ihrer Noth nicht verlasse. Und wann



ich wieder in meiner Angst zu dir rufe, so erhöre du auch die Stimme meines Flehens, und verachte nicht das Weufzen meiner letzten Noth. Laß mein Gebet früh vor dich kommen. Neige dein Ohr zu meinem Schreyen. Erfülle uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und frohlich seyn in dir unser Lebenlang, Amen.

## Abendsegen am Dienstag.

Herr, gütiger Gott, heiliger Vater, des Tages erhebe ich zu dir meine Stimme; wann mir angst ist, rufe ich zu dir, und des Abends denke ich an deine Güte und Treue, die du mir erzeigt hast. Und so preise ich dich jezo auch, daß du mich aus lauter Gnade und Barmherzigkeit, ohne all mein Verdienst und Würdigkeit, heut an diesem vergangenen Tag vor unzähligen Schaden und Gefahr, die mich hätten treffen können, so ganz väterlich behütet hast; daß mich Satan nicht mit einem bösen gähnen Tod umgebracht hat; daß ich von Ungewitter, Hagel und Blitz

nicht bin verfehret worden; daß mich große  
Sturmwinde nicht beschädigt haben, und  
daß mich der böse Feind im Essen und  
Trinken, mit Gift und andern seiner tau-  
send Künsten nicht verderbet hat; und  
meine Glieder unverletzt geblieben sind.  
Dafür sage ich dir jetzt und allezeit Lob  
und Dank, und bitte dich um des bitteren  
Leidens Jesu Christi willen, du wollest  
mir verzeihen alle Mißhandlung, so ich  
heute wider dich verübt habe, und mich  
die zukünftige Nacht gnädiglich bewahren  
vor meinem Widersacher, dem leidigen  
Teufel, vor dem Schrecken und Entsetzen  
der Nacht, daß mich kein Ungethüm noch  
Phantasien bethöre noch beschädige. Behüte  
mich auch mit Allem, was ich habe, vor  
Wasser- und Feuers-Nöthen, vor allem  
Uebel Leibes und der Seele. Laß mich ge-  
ruhig ohne alle Sorge und Bekümmer-  
niß einschlafen, auf daß ich auch in der  
Finsterniß das Licht deines göttlichen Glan-  
zes über mir scheinend möge sehen mit den

Augen meines Herzens. Denn du bist ein helles und wahrhaftiges Licht, welches erleuchtet alle Dunkelheit, die uns umfassen hält. Du Herr Gott bist bey mir, du bist mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Hoffen, auf den ich traue, mein Schild und das Horn meines Heils, und mein Schutz. Herr mein Gott, zu dir breite ich des Nachts meine Hände aus, komme zu mir wie ein Spatregen, der das Land befeuchtet. Verweile bey uns, Herr, denn der Tag hat sich geneiget, und ist Niemand, der uns in dieser Finsterniß schütze, denn du allein, unser Gott. Eile mir zu helfen, und schütze mich in dieser Nacht, daß mein Geist in Sünden nicht entschlafe, und meinem Leibe kein Uebel widerfahre. Wecke mich zu rechter Zeit, und laß mich hören Freude und Wonne; denn ich habe Lust zu deinem Wort und deinen Zeugnissen, die sind meines Herzens Trost. Gib, daß vor meine Ohren nicht komme eine traurige Botschaft, und wende die Angst mei-

ner Seele; denn du kannst allein mein Leben fristen, und mich mit allerley Segen erfüllen, in Christo Jesu unserm Herrn, Amen.

Morgensegen am Mittwoch.

Allmächtiger, barmherziger Gott, nachdem alle deine Creaturen dich ohne Unterlaß loben und preisen sollen, welches auch thun die Vögel unter dem Himmel, die früh gegen den Tag mit ihren Stimmen aufs lieblichste dich, ewiger Gott, als ihren Herrn und Schöpfer rühmen: so danke ich dir jetzt auch von Herzen, daß du mich die vergangene Nacht, und alle übrige Zeit meines Lebens, unter deinem Schutz und Schirm bis auf diese gegenwärtige Stunde erhalten hast, und mich aus dem Schlaf und der Finsterniß dieser Nacht erwecket, fröhlich und gesund hast lassen aufstehen. Ich bitte dich durch die heilige Auferstehung Jesu Christi von den Todten, du wollest mich auch bewahren vor allem Unglück und Uebel, sammt Allen, die mir mit

Blutsfreundschaft und sonst verwandt sind. O Herr! hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, weide sie, und erhöhe sie ewiglich. Du wollest mich auch in dieser Frühstunde mit deiner Barmherzigkeit erfüllen, daß ich heute mit Freuden diesen ganzen Tag in deinen Geboten, ohne alle Sünde zubringe. Erzeige mir deine Gnade, wie eine Thauwolke des Morgens, und wie ein fruchtbarer Thau, der frühe sich ausbreitet und das Land befeuchtet; also wollest du deine Güte über mich ausstrecken, und mein träges Gemüthe erfrischen, daß ich wacker und fröhlich deinen Willen thue. Regiere mich mit deinem heiligen Geiste, daß ich dir mit reinem Herzen möge dienen, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dir gefällig ist. Behüte mich, daß ich heute nicht wider dich sündige, und etwa mein Gewissen beslecke mit fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. Bewahre auch meine Zunge vor Bösem, und meine Lippen, daß sie nicht falsch

reden oder trügen; schandbare Worte und Narrentheidung, die den Christen nicht geziemen, laß fern von mir seyn. Hilf, daß ich mit meinen Lippen Niemand ärgerere, noch afterrede, urtheile oder verdamme, auch Niemand lästere oder schmähe. O! daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein festes Siegel auf meine Lippen drücken, daß ich dadurch nicht zu Fall käme und meine Zunge mich nicht verderbete! Gib Gnade, daß ich mich selbst in meinen Gebrechen erkenne und strafe, damit ich nicht in dein strenges Urtheil und Gericht falle. Solches verleihe mir, ewiger Gott, durch Jesum Christum deinen Sohn, Amen.

Abendsegen am Mittwoch.

O du heilige Dreieinigkeit, in Einem göttlichen Wesen, die du bist mein Leben, Heil und ewiger Trost, dir sage ich mit Mund und Herzen Lob und Dank, daß du mich diesen Tag über gnädiglich behütet hast. Ich bitte deine göttliche Güte, du

wollest alle meine Missethat bedecken, al-  
lermeist aber, was ich heute wider dich und  
deine heiligen Gebote mit meiner Zunge,  
mit unnützen vergeblichen Worten, mit  
Asterreden und sonsten gesündigt habe.  
Und wollest mich diese zukünftige Nacht  
auch bewahren vor allem Schaden und  
Gefahr; denn zu dir allein hab ich all  
mein Vertrauen. Gott, wie dein Name  
ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt  
Ende; deine Rechte ist voll Gerechtigkeit;  
darum befehle ich Leib und Seele in deine  
Hände. So benedeye mich nun die gött-  
liche Majestät, und beschirme mich die  
heilige Dreysaltigkeit, und erhalte mich die  
ewige Einigkeit. Es beschütze mich die un-  
ermessliche Barmherzigkeit. Es vertheidige  
mich die unaussprechliche Milbigkeit. Es  
erfreue mich die unendliche Süßigkeit. Mich  
bedecke die höchste Wahrheit Gottes. Mich  
stärke die tiefste Erkenntniß Christi. Mich  
bewahre die grundlose Gütigkeit des Herrn.  
Die Gnade des Vaters regiere mich. Die

Weisheit des Sohnes erquickte mich. Die Kraft des heiligen Geistes erleuchte mich. Mein Schöpfer stehe mir bey. Mein Erlöser helfe mir. Mein Tröster wohne bey mir. Der Herr segne und behüte mich. Der Herr erleuchte sein Angesicht über mir, und sey mir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir Frieden. Dieser Schutz und Segen der einigen und ewigen Gottheit, sey heut und allezeit zwischen mir und allen meinen Feinden, sichtbaren und unsichtbaren, daß sie sich zu mir nicht können nahen noch mich beschädigen. Gleichwie die Wolkensäule in der Wüste sich stellte zwischen das Heer der Egypter und das Heer Israel, daß diese und jene nicht konnten zusammen kommen, damit den Kindern Israel kein Leid widerführe: also wollest du zwischen mir und allen meinen Feinden eine feurige Mauer und Unterscheid seyn, daß sie mich nicht berühren. Erhalte mich auch an meinem letzten Stündlein; wann meine Augen



nimmer sehen, meine Ohren nimmer hören, und wann meine Zunge nimmer redet, wann meine Hände nimmer greifen, und die Füße nimmer gehen mögen, so stehe mir bey, du hochgelobte Dreyeinigkeit, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Morgensegen am Donnerstag.

Herr Jesu Christe, der du bist das ewige wahre Licht, welches vertreibet die Finsterniß der Nacht und die Schatten des Todes! Deinen Namen will ich rühmen, dir will ich lobsingen und danken, daß du mich in dieser Nacht so gnädiglich behütet, und aus der Finsterniß ans Licht gebracht hast; mich hast du bewahret vor dem Grauen des Dunkels, vor der schädlichen Pestilenz, die im Finstern schleichet vor mancherley Seuchen und Krankheiten, die mir hätten können widerfahren. Auch hast du meine Seele mit deinem Schild umringet und bewacht, wie ein Hirt seine Heerde bewacht. Dazu Alles, was ich habe, ist

durch deine große Barmherzigkeit unverfehrt behütet worden. Für solchen gnädigen Schutz und alle deine Wohlthaten, sey dir Lob und Preis gesagt. Von deiner Macht will ich reden, und des Morgens deine Güte rühmen. Denn du bist meine höchste Zuversicht, meine feste Burg, meine starke Hülfe, mein treuer Gott, auf den ich traue; du erfreuest mein Herz, und machest mir fröhlich das Angesicht. Ich bitte dich durch deine heilige Geburt und Menschwerdung, du wollest an diesem Tage deine Barmherzigkeit über mir lassen aufgehen, und hervorbrechen wie die schöne Morgenröthe, und zu mir kommen wie den Frühregen. Erleuchte meine blinde Natur und mein verdunkeltes Herz mit deinem Glanz, auf daß du in meiner Seele aufgehest, der du bist der rechte Morgenstern, und das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet die Menschen zum ewigen Leben. Behüte mich auch heut vor allem Uebel. Sey mir gnädig, Herr, denn auf dich

Harre ich, meine Seele wartet auf dich von einer Morgenwache bis zur andern. Sey du mein Arm frühe, dazu mein Heil zur Zeit der Trübsal. Beschirme mich an Leib und Seele, daß mir kein Uebel begegne, und keine Plage zu mir nahe. Treibe fern von mir alle böse Geister, stehe du mir bey wider die Boshaftigen, tritt du zu mir wider die Uebelthäter, und beschütze mich, daß die Hand der Widerwärtigen mich nicht berühre. O Herr, unser Gott, fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wollest du fördern, und unsern Arm stärken, und unsere Herzen lehren halten deine Gebote, daß wir heute nicht wider dich sündigen. Solches verleihe uns um deiner Barmherzigkeit willen, welche für und für währet in Ewigkeit, Amen.

Abendsegens am Donnerstag.

Gelobet sey Gott der Vater, durch Jesum Christum im heiligen Geist, ein einziger ewiger Gott, der durch seine mannig-

faltige Güte mich armen Sünder und elenden Menschen heute diesen Tag gnädiglich bewahret hat vor allen feurigen Pfeilen des Satans, die des Tages fliegen, vor der Seuche, die im Mittag verderbet, dazu vor dem gähen schnellen Tod, und vor allem Schaden. Herr, deine Güte reicht so hoch der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen. Du bist gnädig und barmherzig, alle deine Werke sind löblich. Ich bitte dich, mildreicher Gott, du wollest mir aus Gnaden verzeihen Alles, was ich heut wider dich gethan habe, es sey mit Werken, Worten oder Gedanken; wollest auch deine Barmherzigkeit zu mir neigen, und mich die zukünftige Nacht also lassen einschlafen und ruhen, daß ich dich, der du bist die ewige Ruhe, nun und nimmermehr verlasse, sondern in dir bleibe durch den Glauben, und unter deinem Schirm sicher wohne, auf daß sich der böse Feind nicht dürfe zu mir nahen, und mir keinen Schaden könne

—zufügen. Herr, du bist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Du bist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Auf dich verlässet sich mein Herz, und mir ist geholfen. Du bist mein Trost und gewaltiger Schutz. Deine rechte Hand stärket mich. Deine Rechte tröstet mich, und unter dem Schirm deiner Arme habe ich Zuflucht. Siehe, mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du mir, und des Nachts schweige ich auch nicht, und du erhörest mich. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir; denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich, meine Seele hanget an dir, deine Rechte erhält mich. Wenn ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht und mein Heil. O gütiger Gott, verleihe mir Gnade, daß, wenn mein Sterbstründlein herzu nahet, und ich ins Todsbette zur ewigen Ruhe mich soll niederlegen, ich durch deine Hülfe im

rechten festen Glauben getrost und unverzagt möge seliglich zum ewigen Leben einschlafen. Indeß erhalte mich dir, daß ich allezeit wache, nüchtern und mäßig lebe, und in christlicher Bereitschaft erfunden werde, dieweil ich nicht wissen kann, zu welcher Stunde du unser Gott kommen wirst und mich von hinnen abfordern; auf daß ich würdig werde, zu stehen vor des Menschen Sohn, und nicht zu Schanden werde in seinem Gericht, der mit dir lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

## Morgensegen am Freytag.

Gebenedeyet sey Gott mein Schöpfer, gebenedeyet sey Gott mein Heiland, gebenedeyet sey Gott mein höchster Trost, der mir gibt Gesundheit, Leben und Segen; der mein Schutz und meine Hülfe ist, und mich an Leib und Seele, nach seiner großen Barmherzigkeit, in dieser vergangenen Nacht vor mancherley Schaden behütet, und gesund an diesen Tag hat kommen lassen. Ich bitte dich, himmlischer Vater,

durch den blutigen Schweiß Jesu Christi, deines lieben Sohnes, du wollest mich heut an diesem Tag auch in deinen göttlichen Schutz nehmen, mich beschirmen und handhaben innerlich und äußerlich, daß mir kein Urges widerfahre. Denn in deine Hände befehl ich heut und alle Tage meine arme Seele, meinen schwachen Leib, mein dürftiges Leben, meine Sinne, Vernunft, Verstand und Anschläge, alle meine Gedanken, Worte und Werke, mein Thun und Lassen, meinen Eingang und Ausgang, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, meinen Willen und Rathschläge, mein Dichten und Trachten, meinen Glauben und Bekenntniß, und was ich auswendig und inwendig bin und vermag, das Ende meines Lebens, den Tag und die Stunde meines Todes, mein Sterben und Auferstehen. O Herr Gott, schaffe du es mit mir, wie du willst, und wie du weißt, was zu deiner Ehre und zu meiner Seligkeit das Beste ist. Behalte mich in deiner

Furcht und wahren Erkenntniß. Behüte mich vor den Werken der Ungerechtigkeit, und so ich etwa wider dich aus Gebrechlichkeit würde sündigen, so bitte ich dich, du wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir nehmen, deine Gnade nicht von mir wenden, deine Hülfe mir nicht entziehen; denn es ist sonst kein anderer Gott noch Helfer, vor dir ist kein anderer gemacht, so wird auch nach dir keiner seyn, du bist der Erste und der Letzte, und außer dir ist kein Gott. Darum rufe ich zu dir allein, laß deine Güte über mir walten, laß mich früh hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Leite meinen Fuß auf rechter Straße, daß ich nicht wandele im Rathe der Gottlosen, noch trete auf den Weg der Sünder, noch sitze auf dem Stuhl der Spötter, sondern daß ich all meines Herzens Lust und Liebe habe zu deinem Wort und Geboten, und in denselbigen mich übe Tag und Nacht; durch unsern Herrn Jesum Christum, Amen.



## Abendsegen am Freytag.

Gelobet sey der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Ich will täglich rühmen von Gott, und des Abends soll ihm mein Mund danken für und für. Wenn ich schreye, so erhöret er mich, und wenn ich flehe, so neiget er seine Ohren zu mir; wenn ich bete, so merket er auf meine Stimme. Der Herr ist meine Zuversicht, und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen, die mich treffen. Darum sage ich dir, ewiger Gott, Lob und Preis, daß du mich heute väterlich behütet hast vor allem Unfall und Schaden, so mir hätten können begegnen. Mein Herz ist fröhlich, und meine Seele preiset dich um alle deine Güte und Barmherzigkeit, meine Zunge soll ihr Gespräch von dir haben, und immer sagen: Hochgelobet sey Gott, gesegnet sey sein herrlicher Name. Ich bitte dich, du wollest mir aus Gnaden

nachlassen Alles, was ich heute wider dich  
gesündigt habe, und mich diese zukünftige  
Nacht, sammt Allem, was dir zustehet,  
schützen. Sey du mein Schirm und ein  
Schatten über meiner rechten Hand. O  
Herr, behüte mich vor allem Uebel, behüte  
meine Seele, sey mir gnädig, denn auf dich  
allein traue ich. Ich hoffe auf den Herrn  
und rufe zu Gott dem Allerhöchsten, zu  
Gott, der meines Jammers ein Ende  
macht. Siehe, der Hüter Israel schläfert  
noch schlummert nicht. Er wird meinen  
Gang erhalten auf rechter Bahn, daß ich  
nicht strauchle, und meine Tritte nicht  
wancken. Er wird meinen Fuß nicht glei-  
ten lassen, denn sein Wort ist ein Licht  
auf meinen Wegen. Darum, wenn ich  
mich lege, so werde ich mich nicht fürch-  
ten, sondern süße schlafen, und werde mich  
nicht fürchten vor plötzlichem Schrecken  
noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn  
er kommt. Denn du behütetest meinen Fuß,  
daß er nicht gefangen werde, und errettest

nich von den Stricken des Todes. O Herr Gott! erhebe über mich das Licht deines Antlitzes. Auf daß ich mich lege und schlafeganz mit Frieden, und sicher wohne unter deinem Schirme; denn du, Herr, allein hilfst mir. Auf deinen Namen will ich mich zur Ruhe niederlegen, und meine Augenlieder lassen schlummern. Du, Herr Gott, wirst mich fröhlich wieder erwecken, zu Lob und Ehre deiner göttlichen Majestät; also geschehe mir durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Morgensegen am Sonnabend.

O du wahrer unsterblicher Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, zu dir erhebe ich mein Gemüth mit schuldiger Dankbarkeit; deine Gerechtigkeit will ich nicht verbergen in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil will ich reden, ich will nicht verhehlen deine Güte und Treue vor der großen Gemeinde, und Alles was du mir Gutes gethan hast, will ich nicht verschweigen. Denn es ist ein köst-

lich Ding, dem Herrn danken, und lob-  
singen deinem Namen, du Höchster, des  
Morgens deine Gnade, und des Abends  
deine Wahrheit verkündigen. Darum preis-  
set dich meine Seele, daß du mich in die-  
ser Nacht durch deine überthwängliche  
Barmherzigkeit beschützet hast. Gesegnet  
bist du, Herr Gott Zebaoth, der du dich  
gnädig erzeigest Allen, die nach dir fragen  
und dein Heil lieben. Gesegnet ist dein  
großer Name in allen Landen, der unser  
Schutz und unsere Hülfe ist. Gesegnet  
sind alle deine Werke, die du an den Men-  
schenkindern thust. Ich bitte dich, du wol-  
lest mich heute diesen Tag auch behüten,  
daß mir der böse Feind keinen Schaden  
zufüge, und die Hand der Gottlosen mich  
nicht berühre. O Herr Gott, mein Hei-  
land, früh wache ich zu dir, früh rufe ich  
zu dir, hilf, daß ich die Werke meines Be-  
rufs, und was mir befohlen ist, fleißig  
und treulich ausrichte, zu deinem Lob und  
meines Nächsten Besserung, damit ich das

Licht dieses Tages und deiner Creaturen nicht misbrauche zur Sünde und zur Eitelkeit dich nicht beleidige mit meinem Thun und Lassen, und den Bund meiner heiligen Taufe nicht übertrete. Verleihe mir Gnade, daß ich mich hüte vor den sechs Stücken, die du hassest, und vor dem siebenten, daran du einen Greuel hast, als da sind: hohe Augen, falsche Zungen; Hände, die unschuldig Blut vergießen; ein Herz, das mit bösen Tücken umgeheth; Füße, die behend sind, Schaden zu thun; falscher Zeuge, der frech Lügen redet, und der Hader zwischen Brüdern anrichtet. Vor solchen und dergleichen Lastern bewahre mich, mein Gott, daß ich nimmermehr darein geräthe noch willige, sondern lehre mich thun deinen Willen, denn du bist mein Gott und Herr. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, daß ich dir diene in unsträflichem Wandel, dazu all mein Thun und Leben dir gefalle, in Christo Jesu, Amen.

## Abendsegen am Sonnabend.

Lob sey dir, du höchster und unsterblicher Gott! Lob sey deiner milden Güte und Barmherzigkeit! Lob sey deiner ewigen Weisheit und Wahrheit, der du mich diesen Tag vor allem Schaden und Uebel behütet hast. Ich bitte dich, du wollest deine Güte, so u an mir angefangen hast, gnädiglich vollenden, und mich diese Nacht auch lassen ruhen unter deinem höchsten Schirm, und mich mit deinen Fittigen bedecken. Laß meine Zuversicht seyn unter dem Schatten deiner Arme, daß ich kein Unglück fürchte. Behüte mich, mein Gott, wie einen Augapfel. Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Herr, du bist mein Gut und mein Erbtheil, mein Heil stehet in deinen Händen. Hilf mir durch deine Güte, daß nicht Furcht und Zittern über mich komme, und mich das Grauen der Nacht nicht überfalle. Sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner

Flügel habe ich Zuflucht. Ich suche den Herrn in meiner Noth, meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und läßet nicht ab, denn meine Seele hat sonst keinen Trost. So weiß ich auch von keinem Helfer im Himmel und auf Erden, denn von dir allein. Zu Mitternacht, so ich erwache, gedenke ich an deinen Namen, daß er so liebeich ist, und an deine Güte und Treue, die du mir erzeiget hast, und danke dir für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Wann ich betrübet bin, so denke ich an Gott, wann mein Herz in Angsten ist, so rede ich von meinem Heiland; denn er führet meine Seele aus dem Verderben, und errettet mich von den Banden des Todes. Herr Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht zu dir, daß du mir vergeben wollest alle meine Mißhandlungen, die ich diese Woche und heut wider dich gethan habe. O Herr, errette meine Seele um deiner Barmherzigkeit willen! Du bist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

Der Herr behütet die Einfältigen. Wenn ich niederliege, so hilfst er mir auf. Darum will ich fröhlich seyn, und dich preisen und rühmen auf meinem Lager; denn die Zeit meines Lebens wird mir aufgehen wie der Mittag, und das Finstere wird mir ein lichter Morgen seyn, und ich werde mich des trösten, daß du Gott, meine Hoffnung und Ruhe bist im Leben und im Tode. Ich werde mich legen, und Niemand wird mich aufwecken. So befehle ich nun Leib und Seele in deine Hände, du treuer Gott; du hast mich erlöst durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

## Tägliches Gebet.

Ach lieber Gott und Herr! ich lebe, aber ich weiß nicht wie lang; ich muß sterben, und weiß nicht wann. Du mein himmlischer Vater, weißt es. Wohlan, soll diese Stunde (dieser Tag, diese Nacht) die letzte (der letzte Tag, die letzte Nacht) meines Lebens seyn, Herr, dein Wille ge-



schehe, der ist allein der beste, nach demselbigen bin ich bereit in wahrem Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Allein, lieber Gott, gewähre mir nur diese Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene Erkenntniß, Reue und Leid über meine begangenen Sünden, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möge; sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Uebertretung von Herzen erkenne, bekenne, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach! barmherziger Vater, verlaß mich nicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir! Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, o Herzenskündiger, wohl bekannt; in derselben erhalte mich zum ewi-

gen Leben. Laß mich sterben, wann du willst, und verleihe mir ein besonnenes, sanftes und seliges Ende, um Jesu Christi willen, Amen.

Um Vergebung der Sünden.

Barmherziger Gott, ewiger Vater, groß sind meine Sünden, viel und mächtig ist meine Missethat, meine Uebertretungen sind unzählig; denn all mein Dichten und Trachten von Irrend auf ist nur zum Bösen geneigt. Ach Herr! wer kann merken, wie oft er fehlet? Siehe, ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du richten wirst. Ich bitte aber deine unaussprechliche Mildigkeit, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Wenn du, Herr, willst Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn siehe, auf tausend kann der Mensch dir

nicht eins antworten, sintemal alle unsere Gerechtigkeit vor dir ist wie ein beslecktes Tuch. Derohalben erbarme dich mein nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit; wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von aller meiner Sünde, um deines Namens willen. Herr, sey mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt. Gedenke Herr an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretungen, gedenke aber meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Gedenke auch, daß wir Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt und nicht wiederkommt, und laß ab von deinem Zorn und Grimm über uns. O gütiger Gott, ich bekenne ja, daß nicht mein Werk noch Verdienst mögen austilgen meine Sünden, oder deine Gnade erwerben, sondern allein das heilige Leiden und Sterben Jesu

Christi, des unbefleckten Lämmleins, ist eine rechte Bezahlung für unsere Mißhandlung, und sein Blut, vergossen zur Vergebung unserer Sünden, ist eine Abwaschung und Reinigung unserer Seelen. Auf solch Vertrauen und Hoffnung rufe ich zu dir, du wollest die Uebertretung deinem Volk aus Gnaden vergeben, die Sünde bedecken, unsere Mißthat uns nicht zurechnen. Verzeihe mir auch die verborgenen Fehler, auf daß meine betrübtete Seele, und die Gebeine, welche sehr erschrocken sind, wiederum erfreuet werden; denn dein ist die Barmherzigkeit und Vergebung, bey dir ist Gnade und viel Erlösung. O Herr! erhöre die Stimme meines Flehens, und verachte nicht das Heulen meines Herzens, um Jesu Christi willen, Amen.

Gebet eines Ehemanns.

Barmherziger, ewiger Gott, der du zu Vermehrung des menschlichen Geschlechts den Stand der h. Ehe anfänglich im Pa-

radiese selbst eingesetzt, und nach dem Fall Adams zu einer Arznei wider die Schwachheit des Fleisches bestätigt hast: dieweil du denn mich zu solchem Stand auch kommen lassen, so bitte ich dich, du wollest mir deine nothwendige Gnade und Hülfe dazu verleihen, daß ich eine recht christliche Liebe und Treue zu meinem Eheweibe haben möge. Schaffe, daß ich in Freundlichkeit und Einigkeit, mit Vernunft bey ihr, als dem schwachen Werkzeug wohne, derselben ihre Ehre als Miterbin der Gnade des Lebens gebe, und sie, sammt meinen Kindern und Gesinde, zu deiner Erkenntniß, göttlichen Ehre, und zu aller Zucht und Ehrbarkeit ziehe. Gib ihnen auch, o Herr, daß sie mir folgen und sich ziehen lassen. Behüte uns, o Gott des Friedens, vor Zank, Unreinigkeit und des Feindes Listen, vor unzeitigem Eifer und unnöthigem Argwohn, welche der Teufel als einen Samen des Verderbens ehelicher Liebe und Treue säet. Schaffe, daß wir, als deine

Kinder, friedsamlich einander dulden, vergeben und nachlassen. Verleihe uns auch treues Gesinde, und erhalte es in Gesundheit. Segne unsre Arbeit und zeitliche Nahrung, hilf uns das Kreuz geduldig tragen, und gib, daß wir nach diesem Leben im ewigen Leben einander wiederfinden, Amen.

## Gebet einer Hausmutter.

O Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, von dem aller Trost und Segen herkommt, siehe mit gnädigen Augen auf mich schwache Creatur, welche du in den Stand der h. Ehe berufen, und zur Hausmutter gemacht hast. Gib mir, deiner Dienerin, deine Gnade, daß ich dich über Alles liebe, dich suche, und zu deinem Dienst geflissen sey, nach dir aber meinen Gatten ehre, fürchte und liebe, ihm in aller Billigkeit mit Geduld und süßem Gemüthe, in keuschem, züchtigen Wandel, in Furcht und Demuth gehorche, und daß (wie mich der Apostel Petrus gelehret) der verborgene Mensch

meines Herzens unverrückt mit sanftem, stillen Geist, und mit allen Tugenden geschmückt sey, wie vor Zeiten die heiligen Weiber gewesen, die ihre Hoffnung auf Gott gesetzt und ihren Männern gehorsam gewesen; dazu meine Kinder und Gesinde mit Sanftmuth, zu Lob und Ehre deines heiligen Namens auferziehe. Gib Gnade, daß sie mir im Guten folgen, und verleihe, daß ich sammt meinem Mann und Kindern in Gesundheit nach deinem göttlichen Willen unsere Nahrung haben, vor Schaden und Feinden bewahret bleiben, und also der Welt gebrauchen, daß wir nicht an unserer Seligkeit verhindert werden, sondern dich, Herr, in Allem suchen, und dir zu gefallen uns befließen, das Kreuz nicht von uns werfen, sondern in Geduld tragen, und bis an unser Ende in deinem Dienst verharren, als Gottes Kinder erlangen unsre Frucht, daß wir hier heilig werden, und das Ende, das ewige Leben. Amen.

## Gebet eines Kindes.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du mir geboten, meine Eltern, die mich zur Welt gebracht, und mich mit großer Mühe und Kosten auferzogen haben, zu ehren und ihnen zu gehorchen in Allem, was dir nicht zuwider ist. Ich bitte dich durch den Gehorsam deines lieben Sohnes Jesu Christi, meines Herrn, du wollest mir verleihen daß ich meinen Vater und meine Mutter mit innerlicher, herzlichlicher Liebe lieb halte, und äußerlich mit allen Geberden und Diensten verehere, mit Geduld sie aufnehme, sie im Leben nicht betrübe, und wenn sie Alters halben an Kräften des Leibes und Verstandes abnehmen, ihnen Rath gebe und Beystand leiste. Gib mir ein gehorsames Herz, daß ich ihnen in Allem, das sie nicht wider Gott und der Seele Heil gebieten, geduldig gehorche, diene, und mich zu Allem willfährig und beförderlich erzeuge, damit ich ihren Segen ererbe, und ein langes, dir gefälliges Leben habe. Behüte



mich vor Sünden und bösen Gesellschaften, damit ich nicht mit Haß, Traurigkeit, Unfreundlichkeit, Verachtung, Ungehorsam und Widerspenstigkeit, meine Eltern erzürne und betrübe, und hiedurch ihren und keinen Fluch hier auf Erden, und nach diesem Leben den ewigen Zorn über mich bringe. Und was ich hierin durch Schwachheit gesündigt, bitte ich, daß du mir wollest Reue und wahre Buße geben, und mir gnädig vergeben durch Jesum Christum meinen Heiland, welcher, mir zum Exempel, seinen Eltern gehorsam gewesen ist. Gib mir, daß ich nach seinem Vorbild jederzeit wachse und zunehme an Weisheit, Alter und Gnade, bey dir, meinem Gott, und allen Menschen, Amen.

Gebet einer lebigen Person.

Herr, allmächtiger Gott, der du bist ein reines, keusches, unbeslecktes und ewiges Wesen, du hast Gefallen an züchtigen Herzen und gottseligem Wandel. Ich bitte dich, schaffe in mir ein reines Herz, und

gib mir einen neuen gewissen Geist, daß ich dir in rechtschaffenem Glauben und wahrer Furcht diene von ganzem Herzen, und aus allen meinen Kräften dich liebe. Bewahre mich vor aller bösen Lust und allen unreinen Gedanken. Hilf, daß ich mich nicht lasse gelüsten fremder Gestalt, und mich nicht ergebe der Bollust des Fleisches, Schande und Laster zu treiben mit unkeuschen Leuten, oder sonst in Unzucht falle. Dämpfe die bösen Triebe in meinem Herzen, lösche aus die Flamme fleischlicher Begierde, daß ich mich nicht umsehe nach dem, was der sündigen Natur gefällt. Laß mich nicht in unzüchtige, leichtfertige Gesellschaft kommen, oder in Schwelgerey und Trunkenheit gerathen, daraus ein unordentliches Wesen folget. Laß ferne von mir seyn faule und unnütze Geschwätze und schandbare Worte, Narrentheidung oder Scherz, welche uns Christen nicht geziemen. Behüte mich vor hoffärtiger Pracht, vor Müßiggang und Faulheit, als Stricken

und Nezen des Teufels. Bewahre mich vor aller Anreizung, allen Orten und Stellen, so Ursach und Anleitung zur Unsitte und Ungerechtigkeit geben, daß ich nicht aus den Gliedern Christi Hurenglieder mache, sondern hilf, daß ich dir mit reiner Seele und unbeflecktem Leibe diene in wahrem Glauben, wie der fromme, züchtige Joseph in Egypten. Und wann du mich dermaleins nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen in den heil. Ehestand berufen wirst, so hilf, daß ich denselben in deiner Furcht anfangen, nicht aus Borwitz und um Unzucht willen, sondern um deiner göttlichen Ordnung willen, und aus Begierde der Frucht, dadurch dein heiliger Name hier zeitlich und dort ewiglich möge gepriesen werden. Beschere du mir ein frommes und getreues Ehegemahl, mit welchem ich möge seliglich in Friede und Einigkeit leben; du bist ein Herzenskündiger, weißt aller Menschen Gemüth und Eigenschaft. Haus und Güter geben

die Eltern, aber ein vernünftiger Mann oder Weib kommen vom Herrn; deyn-es ist eine Gabe und Geschenk des Allerhöchsten, und wird dem gegeben, der in Gottesfurcht lebt. Derothalben rufe ich zu dir, und bitte, du wollest nach deiner Barmherzigkeit mich vor den Feindseligen und Grimmigen behüten, um Jesu Christi willen, Amen.

## Gebet eines Dienstboten.

Barmherziger Gott, der du mich durch deines lieben Sohns Jesu Christi theures Leiden und Sterben von der ewigen Dienstbarkeit, von der Gewalt der Sünden, von der Herrschaft der Finsterniß, und von der grausamen Tyrannen des Teufels erlöset und befreuet hast: ich bitte dich, du wollest mir Gnade geben, daß ich an meinem Stand, der leiblichen Dienstbarkeit, darein du mich hier auf Erden nach deinem Willen und Wohlgefallen gesetzt hast, keinen Verdruß gewinne, und nicht etwa wider deine Ordnung mit Ungeduld murre, auch

andern Leuten ihren höhern Stand nicht mißgönne, sondern daß ich solchen deinen Willen von ganzem Herzen thue, mit gutem Willen, und nicht anders gedenke, denn als dienete ich dir Gott im Himmel, und nicht den Menschen auf Erden. So hilf nun, lieber Gott, daß ich dir, dem höchsten Herrn im Himmel und auf Erden, in wahrer Erkenntniß und rechter Furcht diene, dich über Alles liebe, alle meine Hoffnung und Seligkeit in dich setze, und in deinen Geboten untadelich wandele. Darnach auch, daß ich meinen leiblichen Herren und Frauen; nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen und harten, in Geduld gehorsam sey in allen Dingen, die nicht wider dich sind, mit aller Furcht und Einfältigkeit meines Herzens, als Christo meinem Herrn, nicht mit Dienst allein vor den Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern von Herzensgrund, um deines Befehls und Gebots willen. Gib Gnade,

daß ich treu erfunden werde in Allem, was mir befohlen ist, und nichts verwahrlose und zu Schanden mache, auch keinen Verlust und Schaden durch Unachtsamkeit geschehen lasse, dazu, daß ich mich fremden Guts, so mir vertrauet und unter die Hände gegeben ist, nicht lasse gelüsten und dasselbe veruntreue. Bewahre mir meine Gesundheit, stärke meine Gliedmaßen und alle Kräfte meines Leibes, begabe mich mit Vernunft und Weisheit, daß ich meinen Herrn und Frauen ihre Arbeit könne besorgen, ihre Nahrung durch deine göttliche Hülfe bessern, auf daß sie durch meinen Fleiß gesegnet werden, und Alles, was ich thue und ausrichte, das gereiche zu deinen göttlichen Ehren, und mir zu einer seligen Übung meines Glaubens um Jesu Christi willen, Amen.

Gebet um ein gottseliges Leben.

Ach mein süßer Herr Jesu! erleuchte mich heut und allezeit, daß ich den Lauf meines Christenthums nach dem himm-

lischen Jerusalem, da ich ewig seyn soll,  
 richte; und wie du nach mir, ich auch nach  
 dir, alle meine Lust und Durst habe, früh  
 dich suche, deiner verlange, und dich, das  
 Brod des Lebens, zum Gefährten auf  
 meinen Wegen behalte. Behüte mich, o  
 unverwandelbarer, ewiger Gott, vor der  
 Weltfunder Unbeständigkeit, daß ich mich  
 ihnen in Heucheley nicht gleich stelle, son-  
 dern auch heute bey meinem Beruf bestän-  
 dig bleibe in der Gottseligkeit, und mein  
 Leben an Lastern ab-, an Tugenden aber  
 zunehme allezeit; damit ich dir, meinem  
 Herrn, treulich diene, das Irdische gering  
 achte, in dir erhöhet, deine Gnade und  
 Segen, deine Kraft und Schutz empfinde,  
 und dir ewig dafür danken möge, um Jesu  
 Christi willen, Amen.

Gebet bey großem Donner und Unge-  
 witter.

Großmächtiger Gott, deinem Namen  
 sollen alle Gewaltige auf Erden Ehre  
 bringen, und dich ewigen Gott anbeten im

heiligen Schmuck; denn du bist der Herr im höchsten Thron, und beweisest deine Macht und Kraft an allen Orten. Die Stimme des Herrn gehet auf den großen Wassern, der Gott der Ehren donnert, die Stimme des Herrn gehet herrlich und mit Macht. Die Erde bebet und wird bewegt, und die Grundfeste der Berge reget sich. Dampf gehet auf von deiner Nase, und verzehrend Feuer von deinem Munde, daß es davon blizet, Dein Gezelt um dich her ist finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen du verborgen bist, und Dunkel ist unter deinen Füßen. Von dem Glanz vor dir trennen sich die Wolken, der Herr donnert im Himmel und der Höchste läset seinen Donner aus. Du bringest hervor die Winde aus ihren verborgenen Höhlen, und treibest sie wieder an ihren Ort, wann sie deinen Befehl ausgerichtet haben. Es ist dir Alles unterworfen, alle Dinge erkennen dich für ihren Schöpfer, und zittern vor deiner göttlichen Majestät. Die



hohen Berge und die Abgründe der Tiefen erschrecken, wann du zornig bist, der ganze Erdboden zittert, Meer und Wasser fliehen vor deinem Zorn. Die Stimme des Herrn erregt die Wüsten. Der Herr ist König in Ewigkeit, er wird seinem Volke Kraft geben. Der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden. O gütiger Gott, behüte uns vor deinem grimmigen Zorn, der unerträglich ist, vergib uns unsere Sünden, erleuchte dein Antlitz über uns, und sey uns gnädig; verschone unser, daß dieß vorstehende, zornige und ungestüme, grausame, schwere Wetter ohne allen Schaden ab- und vorüber gehe. Bewahre unser Leib und Leben, Haus und Hof, vor Entzündung des Wetters, vor Schießung der Strahlen, vor Donnerschlag und allem Verderben; dergleichen beschütze die Früchte auf dem Felde vor Schloßen und Hagel, vor großer Wasserfluth und vor allem Schaden. O heiliger Gott, behüte uns vor einem bösen Tod. Gott der Ba-

ter, der seinen Sohn des Kreuzes Pein für mich hat lassen leiden, erhalte mich. Jesus von Nazareth, der für mich gestorben, bewahre mich. Der heilige Geist, der mich gezeichnet hat mit der Salbung, beschirme mich, daß mir kein Unfall widerfahre. Amen.

um den zeitlichen Frieden.

Barmherziger Gott, ewiger Vater, der du bist ein Gott und Liebhaber des Friedens, von dem alle Einigkeit zu uns kommt, wir bitten dich, du wollest die ganze Christenheit auf Erden gnädiglich beschützen und handhaben wider alle Feinde und blutgierige Tyrannen, auf daß wir in guter Ruhe erhalten, dir sicher und fröhlich in reiner Lehr und heiligem Leben allezeit dienen mögen. Wollest Gnade verleihen, daß alle Stände, Völker und Potentaten der Christenheit unter einander friedlich und einträchtig in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit leben, auf daß auch Zucht, Ordnung und Polizen nicht verhindert und

aufgehoben, Kirchen und Schulen nicht zerstöret, das Land nicht verwüstet und jämmerlich verheeret werde. Deswegen gib Gnade, daß sich Jedermann an dem Seinen lasse genügen, damit nicht etwan aus Geiz und Begehren fremder Land und Leute, aus Hoffart, eitler Ehre und Vorwitz, aus Feindschaft, Haß, Neid, oder andern Ursachen, in diesen Landen Krieg und Empörungen oder Aufruhr entstehe. Behüte uns vor Unfrieden und Blutvergießen. Wehre dem bösen Rath und Willen unruhiger Leute, so nichts Gutes im Sinne haben, mache sie zu Schanden in ihren Gedanken, daß sie zurück weichen müssen, und ein Ende nehmen mit Schrecken. Streck aus deinen Arm, uns zu beschützen, die wir nach deinem Namen genannt sind, auf daß dein Erbtheil nicht zerstreuet werde. Hilf deinen Glaubigen, die sich auf dich verlassen, und deinen Namen anrufen, erhöere uns in der Noth, und dein heiliger Name schütze uns. Sende

uns Hülfe vom Heiligthum, und stärke uns aus der Höhe. Thue wohl dem Land und den Städten, in welchen dein heiliges Wort wohnet. O gütiger Gott, neige die Herzen aller Menschen zu christlichem Frieden und Einträchtigkeit, zu welchen du uns durch dein Wort und Evangelium berufen hast, auf daß sich die Armen und Elenden im Lande in dir freuen, und deinen heiligen Namen fürchten, der du allein Wunder thust, und beweisest deine Macht unter allen Völkern. Amen.

Gebet so man verreisen will.

Allmächtiger, gnädiger Gott und Vater, ein Beschützer Aller, die sich von Herzen auf dich verlassen, in deinem Namen will ich mich auf die Reise machen, und mit Anrufung deiner Barmherzigkeit diese meine vorgenommene Reise anfangen. Denn du bist mein Gott, der du behütetest meinen Aus- und Eingang, und richtest meine Füße auf ebene Bahn, daß sie nicht gleiten. Ich bitte dich von Herzen, du wol-

lest auf dieser meiner vorhabenden Reise  
 mein - gnädiger Geleiter und Wegweiser  
 seyn, mir deine heiligen Engel zugeben,  
 und ihnen Befehl thun, daß sie mich auf  
 allen meinen Wegen und Stegen vor al-  
 lem Unglück an Leib und Seele behüten,  
 mich auf rechter Straßē führen, und an  
 den Ort, wohin ich gedенke zu kommen,  
 frisch und gesund hin und wieder zu den  
 Meinigen bringen, damit ich dich hier zeit-  
 lich und dort ewiglich loben und dir dan-  
 ken möge. Nun mein Gott, in deine Hände  
 befehle ich Leib und Seele, und Alles, was  
 mir angehöret; dein heiliger Engel sey  
 mein Geleitmann, Amen.

## Gebet eines Reisenden.

Starker, allmächtiger Gott, vor dessen  
 Augen wir jederzeit sind, wo wir gehen  
 und stehen, der du behütest unsern Aus-  
 und Eingang, und hältst unsere Füße auf  
 ebener Bahn, daß sie nicht straucheln: Ich  
 bitte dich, gleichwie du deinen Diener Abra-  
 ham aus der Chaldäer Land geführet und

unbeschädigt erhalten hast, und zu Jacob gesagt, als er in Mesopotamien gezogen: Ich will mit dir hinabziehen, und will dich auch wieder herauf führen; wie du durch den heil. Raphael den jungen Tobias wohl begleitet hast, auch die Kinder Israel durch das rothe Meer, dazu durch die grausame, ungebahnte Wüste begleitet, ihnen vorgewandelt, des Tags in einer Wolken- und des Nachts in einer Feuer-Säule: also wollest du auch bey mir auf meiner Reise seyn, und mich behüten zu Land und Wasser, des Tags und Nachts, vor allem Unglück und Gefahr, auch mich nach verrichteten Geschäften in Gesundheit Leibes und der Seele widerum heim geleiten, daß wann du mich mit Glück wieder zu den Meinigen bringen wirst, wir alle Ursach haben, dich zu loben und zu preisen. Mittlerweile befehle ich dir Alles, was ich zu Haus lasse, und bitte, du wollest darüber wachen, und mich meine Angehörigen in Frieden unbeschädigt wieder finden lassen. Amen.

Gebet der Kinder für ihren verreiseten  
Vater.

Ewiger Sohn Gottes, o treuer Heiland  
Aller, die dich im Glauben anrufen: wir  
deine Kinder, die auf dein Blut getauft,  
und mit deinem Geist geweiht, und als  
deine Brüder und Miterben aus Gnaden  
erwählet sind, rufen zu dir, und bitten  
dich herzlich, du wollest unsern lieben Va-  
ter, der seines Berufs und Nahrung hal-  
ben über Land gereiset, auf seinen Wegen  
gnädig behüten, und sein starker Geleits-  
mann seyn, ihn seine Sachen wohl und  
schleunig ausrichten lassen, und ihn ge-  
sund mit Freuden wieder zu uns heimbrin-  
gen; das bitten wir dich um dein selbst  
willen, Amen.

Nach vollbrachter Reise.

Gnädiger Gott, lieber himmlischer Va-  
ter, ich danke dir von Grund meines Her-  
zens, daß du mich meine vorgehabte Reise  
hast glücklich lassen vollbringen, und mich  
durch deiner lieben Engel Schutz mit Freu-

den wieder zu den Meinigen gebracht, und vor allem Uebel und Gefahr väterlich bewahret, daß ich nicht von Räubern und Mördern bin umgebracht, oder von wilden Thieren zerissen, oder in Wassersnoth und andern Gefahren bin umgekommen, auch kein Glied zerbrochen, oder sonst beschädigt bin worden, und du mich frisch und gesund hin und her begleitet hast. Dieses Alles habe ich deiner väterlichen Fürsorge und mächtigen Schutz zu danken; und ich bitte dich von Herzen, du wollest mich und die lieben Meinigen ferner gnädig behüten, in deinen Schutz nehmen, an Leib und Seele zum ewigen Leben seliglich erhalten, um Jesu Christi willen, Amen.

Gebet wider die bösen Lüfte und Gedanken.

Heiliger, gerechter Gott, barmherziger, lieber Vater, dir bekenne und klage ich die große Unart meines verkehrten Fleisches, und die Unreinigkeit meines Herzens, aus welchem, als aus einer giftigen Quelle,



entspringen allerlei böse Lüste, die wider die Seele streiten. Ach Herr, wie oft, wie geschwind übereilet und bethöret mich ein böser Gedanke, eine verkehrte Lust, und unterstehen sich, mein Herz einzunehmen, und Sünde zu gebären! Herzlich leid ist mir solches, und ich habe keinen Gefallen an solchen bösen Gedanken und Fleischeslüssen. So verwirf mich doch nicht von deinem Angesicht, o mein Gott, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Schaffe aber in mir ein reines Herz, und gib mir einen neuen, gewissen Geist, damit ich fliehe die vergänglichlichen Lüste der Welt, und nicht wandele nach meinen Lüssen, sondern meinen Willen breche, und deinem allein guten Willen von Herzen gehorche. Vergib mir, Herr, auch meine verborgenen Fehle um Christi willen, und waffne mich durch deinen Geist, daß ich ja die Sünde nimmermehr herrschen lasse in meinem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüssen, sondern

daß ich dir lebe im Glauben und rechtschaffener Heiligkeit. Regiere mich allezeit, daß ich auch von Herzen fliehe alle die Dinge, durch welche des Fleisches Lust angereizet und entzündet wird, und daß ich mich halte zu deinen Zeugnissen, und alle meine Lust habe an deinen Geboten, auch allezeit bedenke, wie eine große, unaussprechliche und ewige Pein auf die kurze und elende Lust dieses Lebens erfolgen werde, damit ich desto lieber aller fleischlichen Lust widerstehe, und allein trachte nach dem, was droben ist, da mein Heiland Jesus Christus ist, damit ich demaleins bey ihm seyn möge allezeit, Amen.

Gebet zum Herrn Christo.

Herr Jesu, der du in die Welt gekommen bist, die armen Sünder selig zu machen; mache auch mich, der ich der größten Sünder einer bin, selig, denn ich glaube an dich zum ewigen Leben. Du bist ja um meiner Missethaten willen

verwundet, und um meiner Sünden willen zerschlagen worden. Laß denn die Strafe, die auf dir lag, mir auch den Frieden bringen, und durch deine Wunden mir Heilung widerfahren. Bitte auch für mich, mein lieber Herr Jesu, droben im Himmel, in welchen du für mich bist eingegangen. Sende mir deinen heiligen Geist in mein Herz, der mich des Himmels versichere, und in mir wirke, daß ich suche das droben ist, da du, mein Schatz, bist, und nimm mich endlich zu dir in den Himmel, damit ich bey dir bleibe und dich lobe ewiglich, Amen.

Dankſagung für das Leiden Chriſti.

Ich danke dir, Herr Jesu Chriſte, wahrer Gott und Mensch, daß du mich armen Sünder und verdammten Menschen ohne alle meine Werke, Verdienst und Würdigkeit, durch dein heilig Leiden, Sterben und Blutvergießen erlöset haſt. O Herr Jesu Chriſte, wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein, wie viel

iſt deiner Marter, wie tief ſind deine  
 Wunden, wie bitter und ſchmerzlich iſt  
 dein Tod, wie unaußſprechlich iſt deine  
 Liebe, damit du mich deinem lieben Vater  
 verſöhnnet haſt! Da du am Delberg bluti-  
 gen Schweiß vor großer Todesangſt ge-  
 ſchwizet, daß die Blutstropfen auf die  
 Erde gefallen, und daſelbſt von allen  
 deinen Jüngern verlaſſen, in die Hände  
 der ſchnöden Juden und gottloſen Schaar  
 dich willig für mich gegeben, welche dich  
 hart und gewaltſam gebunden, von einem  
 ungerechten Richter zum andern unbarm-  
 herzig geführet, allwo du fälſchlich biſt  
 verklaget, verurtheilet, verſpenet, ver-  
 höhnet und mit Fäuſten ins Angeſicht  
 geſchlagen worden. Du biſt um unſerer  
 Miſſethaten willen verwundet, und um  
 unſerer Sünden willen zerſchlagen, ge-  
 weiſelt, mit Dornen gekrönet und jäm-  
 merlich zugerichtet, wie ein armer Wurm,  
 der nicht einem Menſchen ähnlich geweſen.  
 Denn du warſt der Allerverachtetſte und

Unwertheſte, voller Schmerzen und Krankheiten, alſo daß es auch ein heidniſch Herz erbarmet hat, und geſagt: Sehet, welch ein Menſch iſt das! Du biſt wegen meiner Miſshandlung unter die Böſhaftigen gerechnet, mitten unter zweyen Uebelthätern als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchſten Durſt mit Eſſig und Gallē getränket worden, und mit großen Schmerzen haſt du deinen Geiſt aufgegeben, auf daß du unſere Schuld bezahlteſt, und wir durch deine Wunden geheilet würden. O Herr Jeſu Chriſte, für dieſe und andere deine Marter und Pein ſage ich dir Lob und Dank, und bitte dich, laß dein heiliges, bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verloren ſeyn, ſondern gib, daß ich mich deſſelben von Herzen tröſte und rühme, auch daſſelbe alſo bedenke und betrachte, daß alle böſe Luſt in mir ausgelöſchet und gedämpft, dagegen aber

alle Tugend eingepflanzet und gemehret werde; auf daß ich der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit lebe, und deinem mir gelassenen Vorbild nachfolge, in deine Fußstapfen trete, das Uebel mit Geduld ertrage, und das Unrecht mit gutem Gewissen leide, Amen.

um der Engel Schutz.

Liebster Gott, ich danke dir, daß du uns bisher mit deinen lieben Engeln versorget und beschützet hast, und bitte dich, laß auch heute deine heiligen Engel bey mir seyn, mich regieren und führen, schützen und bewahren wider den Teufel und seinen Anhang. Denn du, lieber Gott, weißt, was der böse Feind im Sinn hat, der um uns hergeheth wie ein brüllender Löwe, und sucht, daß er uns verschlinge; darum sende uns deine heiligen Engel, und wehre ihm, Amen.

um ein seliges Ende.

O gütiger Gott, du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt zu leben, welches er nicht kann

übergehen. Denn er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey dir, alle unsere Tage hast du gezählet, welche doch schnell dahin fahren wie ein Strom, nicht anders als flögen wir dahin. Alle unsere Jahre sind wie ein Rauch oder Schatten, welcher plötzlich vergehet; der Mensch ist wie Gras, welches bald verdorret, und wie eine Blume auf dem Felde, welche am Abend verwelket. So lehre mich, o gütiger Gott, erkennen und zu Gemütthe führen, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Herr, lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, bendeallhier in dieser Pilgerschaft keine bleibende Statt habe. Thue mir kund mein kurzes und vergänglichches Wesen, daß ich oft und viel gedente an mein Ende, auf daß ich in

dieser Welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe; damit ich im Glauben wacker und fröhlich erwarte den Tag meiner Heimfahrt und der Erscheinung deines lieben Sohnes Jesu Christi, und geschickt zu derselbigen mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen eile. Begnadige mich, mein Gott, mit einem seligen Abschied, wann mein Stündlein herzu nahet, daß ich selig sterbe, ein besonnenes Ende nehme in wahrer Erkenntniß, daß mein Verstand und Sinne nicht verrückt werden, und ich nicht aberwitzige Reden oder Lasterworte wider dich, meinen Herrn, und wider meine Seligkeit führe. Behüte mich vor einem bösen, schnellen Tod, und vor der ewigen Verdammniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden, sondern gib, daß ich mich zuvor mit wahrer Buße und rechtem Glauben bereite; und wann das selbige kommt, so mache mich freudig und



unverzagt zu dem zeitlichen Tode, der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben, und laß mich, dein Kind, alsdann mit Frieden fahren. Gib, daß mein letztes Wort sey, welches dein lieber Sohn am Kreuz gesprochen hat: Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist! Und wann ich nimmer reden kann, so erhöre doch mein letztes Seufzen, durch Jesum Christum, Amen.

## Gebet eines Kranken.

O Herr, himmlischer Vater, du bist ja ein getreuer Gott, und lässest Niemand über sein Vermögen versucht werden, sondern schaffest, daß die Versuchung also ein Ende gewinne, daß ers ertragen kann. Ich bitte dich in meinen großen Nöthen und Schmerzen, laß mir das Kreuz nicht zu schwer werden, stärke mich, daß ichs mit Geduld ertragen möge, und an deiner Barmherzigkeit nimmermehr verzage. O Christe, des lebendigen Gottes Sohn, der du des Kreuzes Pein für mich gelitten

hast, und endlich für meine Sünden gestorben bist, zu dir rufe ich aus dem Grund meines Herzens, erbarme dich über mich armen Sünder, vergib mir alle meine Mißhandlung, die ich wider dich in meinem ganzen Leben gethan habe. Laß mich in Glauben stark bleiben und nicht versinken. O Gott heiliger Geist, du wahrer Tröster in aller Noth, erhalte mich in der Geduld und rechten Anrufung, heilige mich mit wahrer Zuversicht, und weiche nicht von mir in meiner letzten Noth, leite mich aus diesem Jammerthal in das rechte Vaterland, Amen.

Gebet am letzten Stündlein.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Herr und Gott, der du bist ein Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, ich weiß, daß Alles, was du zugesagt hast, du auch halten willst und kannst. Du kannst nicht lügen, dein Wort ist wahrhaftig, du hast mir im Anfang deinen lieben Sohn Jesum Christum zugesagt,

derselbige ist gekommen, und hat mich von Teufel, Tod, Hölle, und Sünden erlöset; darnach zu mehrerer Sicherheit hast du aus gnädigem Willen die heiligen Sacramente mir geschenkt, und darin mir angeboten Vergebung der Sünden, ewiges Leben, und alle himmlischer Güter. Auf solches dein Anerbieten habe ich dieselbigen gebraucht, und im Glauben mich auf dein Wort fest verlassen, und sie empfangen. Derhalben ich nun gar nicht zweifle, daß ich wohl sicher und zufrieden bin vor Teufel, Tod, Hölle und Sünde. Ist dieses meine Stunde, und dein göttlicher Wille, so will ich mit Fried und Freud auf dein Wort gern von hinnen scheiden und zu dir fahren, Amen.

Gebet der Umstehenden für den Kranken  
in den letzten Zügen.

Allmächtiger, gütiger Gott, der du unser Leben erhältst im Sterben und im Tode, wir bitten dich, du wollest die Augen deiner Barmherzigkeit wenden zu

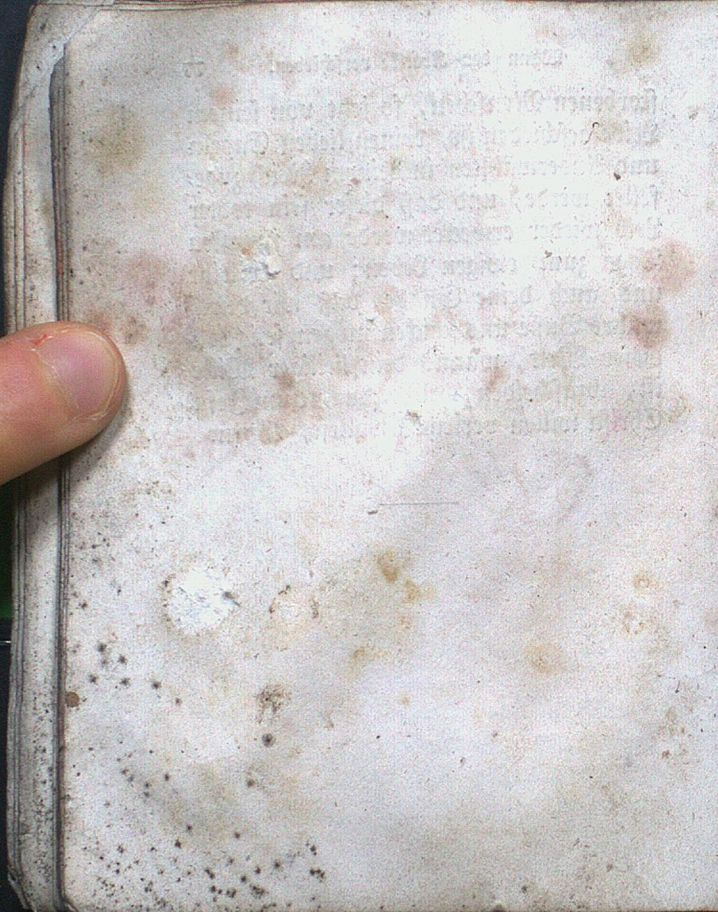
diesem kranken Menschen, und ihn erquickten an Leib und Seele, ihm alle seine Sünden aus Gnaden vergeben. Nimm das Opfer des unschuldigen Todes Jesu Christi, deines lieben Sohnes, für die Bezahlung seiner Missethat; denn er auch auf desselben Namen getauft, und mit desselben Blut gewaschen und gereinigt ist. So erlöse ihn nun von der Leibesqual und Pein, verkürze ihm doch seine Schmerzen, erhalte ihn wider die Anklage des Gewissens, und wider alle Anfechtung des bösen Feindes, auf daß er im Glauben ritterlich kämpfe und überwinde. Verleihe ihm eine selige Heimfahrt zum ewigen Leben. Schicke deine heiligen Engel her, daß sie ihn begleiten zu der Versammlung aller Auserwählten, in Christo Jesu unserm Herrn, Amen.

Gebet, wann der Kranke oder Sterbende verschieden ist.

Barmherziger, ewiger Gott, dem allein gebühret zu helfen nach dem Tode, verleihe gnädiglich, daß die Seele dieses ver-

storbenen Menschen, so jetzt von seinem Leibe geschieden ist, deinen lieben Engeln und Auserwählten in deinem Reich zugesellet werde, und daß dieser sein todter Leib wieder erwecket werde am jüngsten Tage zum ewigen Leben; und verleihe uns auch deine Gnade, daß wir durch wahre Buße uns schicken mögen, selig von dieser Welt, wanns dein heiliger Wille ist, abzuschneiden, welches du uns um Jesu Christi willen verleihen wollest, Amen.

---



M. Caspar Neumanns,  
Predigers in Breslau,

# Kern aller Gebete

in wenigen Worten:

Für alle Menschen, in allen Ständen,  
in allem Anliegen, zu allen Zeiten.

Auch anstatt eines

Morgen-Segens, Abend-Segens,  
Kirchengebets, und aller andern Bet-  
andachten dienlich.

Matth. 6, Vers 7.

Wann ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern,  
wie die Heiden.

Das Register des heil. Geistes  
über alle  
G e b e t = B ü c h e r:

1 Tim. 2, V. 1.

So ermahne ich nun, daß man vor  
allen Dingen thue: Bitte, Gebet, Für-  
bitte und Dankfagung für alle Menschen.

Beten ist eine Erhebung des Gemüths zu Gott,  
da wir 1) entweder das Böse wegbeten, oder 2) das  
Gute uns 3) und Andern erbitten, oder 4) Gott  
loben und preisen.

Das erste geschiehet in der Bitte,  
Das andere im Gebet,  
Das dritte in der Fürbitte,  
Das vierte in der Dankfagung,  
Das Böse Niemand,  
Das Gute mir und dir,  
Die Ehre Gott.

Gott bereite mein Herz zum Gebet.

Die Bitte ist wie ein Schild wider das  
Böse.

Psaln 15, V. 1.

Herr, höre meine Worte, merke auf



meine Rede, vernimm mein Schreyen,  
mein König und mein Gott, denn ich  
will vor dir beten.

1. Ach Herr, wie sind meiner Feinde  
so viel, und setzen sich so Viele wider  
mich! Darum so siehe an meinen Jam-  
mer und Elend, und sey mir gnädig nach  
deiner großen Güte.

Errette mich, Erlöse mich,  
Erhalte mich, Bewahre mich,  
Behüte mich, Beschütze mich.

Und hilf mir aus allen meinen Nöthen,  
heut und zu allen Zeiten, und so lang  
ich lebe.

2. Rechne mich nicht, mein lieber himm-  
lischer Vater, unter die Gefäße des Zorns,  
unter die Kinder des Verderbens, unter  
den Haufen der Gottlosen, und unter  
die Zahl deren, die da verloren werden.

3. O mein Jesu, laß nicht ~~an~~ mir  
armen Menschen deine Mühe vergebens,  
dein Leiden umsonst, dein Blut ohne  
Wirkung, deine Wunden ohne Frucht,

dein Streben ohne Kraft, und deine Auferstehung ohne Nutzen seyn.

4. Sondern reiße meine Seele der Sünde aus den Sack, dem Tode aus den Händen, der Hölle aus dem Rachen, und laß mich nicht kommen ins Gericht.

5. Verlaß mich nicht, o Gott heiliger Geist, und weich nimmermehr aus meinem Herzen. Denn ohne dich weiß ich nichts. Ohne dich verstehe ich nichts. Ohne dich vermag ich nichts. Und wo du mir nicht selber gibst beyde das Wollen und das Vollbringen nach deinem Wohlgefallen, so thue ich kein Gutes.

6. Bewahre mich in meinem Christenthum vor allerley Irrlehre und falscher Meinung, daß mich nicht etwan die Vernunft betrüge, oder die Verfolgung erschrecke, oder die Welt verführe, oder das Ansehen blende, oder daß ich nicht um Ehre und zeitlichen Gewinns willen meinen Glauben verleugne.

7. Schaffe, daß meine Gottesfurcht

nicht Heuchelei, meine Frömmigkeit nicht Scheinheiligkeit, mein Glaube nicht Menschenwerk, mein Kirchengenhen nicht eine bloße Gewohnheit, mein Beten nicht ohne Andacht, und meine Liebe nicht lau-lich sey.

8. Bewahre mich auch vor Sicherheit und Halsstarrigkeit, daß ich nicht wider mein eigen Gewissen das Böse liebe, die Fehler gering halte, die Warnung verachte, die Laster lobe, der Bosheit mich rühme, und also gar sterbe in Sünden.

9. Desgleichen vertreibe aus meiner Seele allen Hochmuth, Uebermuth, Berwegenheit und Eigensinnigkeit; daß sich mein Herz nicht erhebe, daß ich mich nicht besser dünke als Andere, daß ich meiner Geschicklichkeit nicht zu viel traue, daß ich mich nicht verlasse auf meine Gaben, daß ich mich nicht selbst für klug halte, daß ich meine Gewalt nicht mißbrauche, daß ich nicht trachte nach hohen Dingen, daß ich nicht in ein fremdes Amt

greife, mich nicht in Sachen mende, die mich nicht angehen, oder etwas vornehme, das mir zu schwer ist.

10. Hilf, daß ich mich entschlage aller bösen Gedanken, daß ich mich entreise allen schändlichen Begierden, daß ich mich entbreche aller unreinen Lüste, daß ich mir abgewöhne alle unnütze Reden, daß ich mich hüte vor allem sündlichen Vornehmen.

11. Fluchen und Schwören, Stehlen, Lügen und Trügen, Schmähren und Lästern, Heucheln und Schmeicheln, alle Unzucht, und was sonst deinem heiligen Willen zuwider ist, Fleischeslust, Augenzlust, hoffärtiges Wesen, Verachtung deines Worts, Ungerechtigkeit, Geiz, Neid, Mißgunst, Feindschaft, Ehrsucht, Falschheit, Liebe des Zeitlichen, und dergleichen, das laß alles ferne von mir seyn.

12. Laß mich die Zeit meines Lebens nicht werden leichtfertig im Gemüthe, eitel in Gedanken, unzüchtig in Worten,

häßlich in Gebärden, schändlich im Leben, hoffärtig in Kleidung, stolz im Herzen, sicher im Glück, wollüstig in guten Tagen, oder verschwenderisch, wann ich genug habe.

13. Gib, daß ich um andere Leute mich nicht vergeblich bekümmere, meinen Nachbar nicht urtheile noch richte, die Unschuldigen nicht ärgere, die Frommen nicht beleidige, die Armen nicht verachte, die Schwachen nicht unterdrücke, die Gefallenen nicht auslache, der Elenden nicht spotte, Niemand schade, und keinen Menschen betrübe mit Worten oder mit Werken.

14. Zähme mein Fleisch und Blut, wehre dem Satan, steure der bösen Welt, und hilf, daß ich von Niemanden verführet werde.

15. Geschiehet es aber ja, daß ich aus menschlicher Schwachheit zuweilen noch fehle, oder auch wissentlich das Gute lasse, und das Böse thue: o so handle

nicht mit mir nach deiner Gerechtigkeit, wann ich irre. Strafe mich nicht in deinem Zorn, wann ich sündige, züchtige mich nicht in deinem Grimm, wann ich dich beleidige, sondern verschone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

16. Behüte mich und das Meinige vor alle dem, was mir sonst schaden kann, meinen ehrlichen Namen vor Schande, meine Nahrung vor Verlust, mein Vermögen vor Dieben, mein Haus vor Feuer, meine Wohnung vor Donner, meine Früchte vor Hagel, meinen Leib vor Krankheit, mein Herz vor Sorgen, meine Augen vor schrecklichen Erscheinungen, mein Ohr vor böser Post, meinen Ehestand vor Widerwärtigkeit, und mein Leben vor einem bösen, schnellen Tod.

17. Nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage, beraube mich nicht der Meinigen vor der Zeit, laß mich nicht krank, ungesund und gebrechlich, laß mich nicht einsam, elend und verstoßen, laß

mich nicht von dem Meinigen verzaget, laß mich nicht schmäzlich arm oder auf andere Weise unglücklich werden.

18. Gib, daß ich nicht darf Fremden beschwerlich seyn, nicht anderer Leute Gnade leben, nicht meine Feinde umß Brod bitten, und mein Hülfe suchen bey harten, unfreundlichen und unbarmherzigen Menschen.

19. Ist es aber dein väterlicher Wille, mich mit Kreuz zu belegen, so schaffe es auch also, daß ich nicht murre wider deine Züchtigung, nicht ungeduldig sey in dem Leiden, nicht kleinmüthig werde unter den Trübsalen, nicht verzage, wenn die Angst zunimmt, und nicht verzweifle, wenn deine Hülfe verzieht.

20. Schlage mich nicht in meinem Wandel mit Blindheit und Unachtsamkeit, daß ich nicht irre in meinem Thun, nicht fehle in meinen Rathschlägen, nicht nachlässig sey in meinem Beruf, nicht unbedachtsam verfare in meinen Geschäften,

nicht thöricht handle in meinem Vornehmen, und also vor der Welt nicht dürfe zu Schanden werden.

21. Schütze mich gegen alle meine Widersacher, und bewahre mich vor falschen Freunden; wenn sie mich verläumdnen, so bringe mein Recht ans Licht; wenn sie mich verfolgen, so errette mich; wenn sie einen Rath beschließen, so werde nichts daraus.

22. Und wann ich endlich Drangsal genug ausgestanden in dieser Welt, so erlöse mich auf einmal von allem Uebel. Amen.

---

Das Gebet ist wie unser Hauptschlüssel zu allem Guten.

Psalm 4, V. 1.

Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meine Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst; sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

1. Allmächtiger, gnädiger, gütiger,



barmherziger, wohlthätiger Gott und  
Vater,

Schöpfer aller Dinge,

Geber alles Guten,

Brunnquell aller Gaben,

Erhalter dessen, was da ist, und ge-  
waltiger Regierer der ganzen Welt.

2. Siehe, in dieser Stunde komme ich  
zu dir, als ein Armer zu dem Reichen,  
und als ein Schwacher zu dem Starken,  
als ein Verlassener zu dem Nothhelfer,  
und als ein Kind zu seinem Vater.

3. Im Namen Jesu Christi, auf dei-  
nen Befehl, und von wegen deiner Zus-  
sage, bitte ich dich jetzt um Alles, darum  
du, lieber Gott, gebeten seyn willst.

4. So gib mir nun, was ich bitte,  
reiche mir, was ich bedarf, verleihe, was  
mir gut und selig, schicke es in Allem,  
wie du willst, und sey heut und allezeit,  
und so lang ich lebe, mein Gott, der mir  
hilft, mein Hort, auf den ich traue, und  
mein Licht auf meinen Wegen.

5. Herr Gott Vater, sey mein Gott !  
 Deine Weisheit regiere mich, deine Gnade  
 erhalte mich, deine Liebe erfreue mich,  
 deine Barmherzigkeit tröste mich, deine  
 Gerechtigkeit stärke mich, deine Wahrheit be-  
 schirme mich, deine Allmacht beschütze mich.

6. Gott Sohn, Jesu Christe, sey mein  
 Heiland ! Deine Menschwerdung sey meine  
 Freude, deine Lehre mein Unterricht,  
 dein Wandel mein Vorbild, dein Leiden  
 meine Erlösung, deine Demuth mein Bey-  
 spiel, deine Geduld mein Exempel, deine  
 Schmach meine Ehre, deine Unschuld  
 meine Gerechtigkeit, dein Tod mein Le-  
 ben, deine Auferstehung mein Trost, deine  
 Himmelfahrt meine Hoffnung, und dein  
 letzte Gerichet mein Eingang in den Himmel.

7. Gott heiliger Geist, sey mein Trost !  
 Befehre mich, denn ich bin ein sündiger  
 Mensch; mache mich lebendig, denn ich  
 bin todt; wecke mich auf, denn ich schlafe;  
 wasche mich, denn ich bin unrein; und  
 bereite mich zum ewigen Leben.

8. Erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, zähme meine Begierden, und stärke mein schwaches Vermögen.

9. Sey, wohne und bleibe bey mir, du hochgelobte Dreyeinigkeit. Erschrecke mich alle Tage mit deinem Gesetze; tröste mich wieder durch dein Evangelium; unterweise mich in deinem Wort.

10. Auf daß ich meine Sünden erkenne, den Zorn Gottes fühle, vor der Hölle mich fürchte, die Uebertretungen bereue, an Jesum glaube, seines Verdienstes mich tröste, mein Leben bessere, und also selig werde.

11. Küste mich aus, lieber Gott, gib mir, was dir wohlgefällt, und mache mein Herz allezeit brünstig im Geist, fröhlich in Hoffnung, willig in Demuth, heilig in der Andacht, emsig im Gebet, eifrig in der Liebe, fertig im Gehorsam, kindlich in der Furcht, und hilf, daß ich stets suche, was droben ist.

12. Pflanze in mein Herz rechte Lust

an deinem Wort, und wenn ich in der Bibel lese, so erleuchte mich; wenn ich zur Kirche gehe, so bereite mich; wenn ich die Predigt höre, so erbaue mich; wenn ich bete, so erhöere mich; wenn ich singe, so erfreue mich; wenn ich beichte, so bessere mich; und wenn ich zu deinem hochheiligen Abendmahl komme, so laß mich einen würdigen Gast seyn.

13. Laß mich seyn rein in Gedanken, wahrhaftig in Worten, verschwiegen in Reden, treu in der That, schamhaftig in Gebärden, züchtig in Sitten, mäßig in der Freude, bescheiden im Zorn, richtig im Thun, fleißig in Geschäften, glücklich im Vornehmen, und verständig in Allem.

14. Gib mir eine Seele, die da verstehet, was des Geistes Gottes ist, damit ich überall mich selbst erkenne, und hernach klüglich handle, vorsichtig wandle, weislich rede, behutsam frage, das Böse von dem Guten unterscheide, und vernünftig in Allem urtheile.

15. Vor allen Dingen laß die Liebe in mir wachsen, und mache mich gerecht, daß ich meinem Nächsten thue, was ich soll, gebe, was ihm gehöret, lasse, was er hat, und das gern gönne, was du ihm bescherest.

16. Wende mein Herz zu der Barmherzigkeit, und laß meine Hand freygebig seyn, daß ich der Verlassenen mich annehme, den Irrenden irthe, die Unwissenden lehre, für die Unmündigen rede, den Armen helfe, die Schwachen stärke, die Verschwachteten labe, den Fallenden aufhelfe, die Unterdrückten hebe, die Nothdürftigen befördere, die Betrübten tröste, und Allen mit einander Gutes erweise.

17. Schaffe auch, daß ich versöhnlich sey, daß ich liebe meine Feinde, segne die mir fluchen, wohl thue denen, die mich hassen, für die bitte, die mich beleidigen, deren schone, die sich an mir vergreifen.

18. Ja, daß ich sie speise, wann sie

hungert, tränke, wann sie dürstet, und also das Böse mit Gutem vergelte.

19. Ueberhaupt, laß mich allen Menschen begegnen, wie ich soll, ehrerbietig seyn gegen die Prediger, gehorsam gegen die Obrigkeit, verträglich gegen die Nachbarn, bey den Hohen demüthig, bey den Niedrigen freundlich, bey meines Gleichen dienstfertig, dankbar gegen die Wohlthäter, aufrichtig unter den Freunden, fröhlich unter den Fröhlichen, traurig mit den Traurigen, damit meine Liebe rechtschaffen sey, und ich mit Jedermann Frieden haben möge.

20. Jedoch, weil es in der Welt gefährlich ist, so regiere mich in der Gesellschaft, daß ich die Bösen meide, zu den Frommen mich halte, den Guten es nachthue, die Andern erbaue, und also zu jeder Zeit als ein wahrer Christ und ein gehorsames Kind Gottes erfunden werde.

21. Hernach beschere mir auch, lieber Vater, von deinem zeitlichen Segen so

viel, als dein gnädiger, guter Wille ist; und gib mir, so lang ich lebe, einen guten Verstand, ein fröhliches Herz, und einen gesunden Leib.

22. Erhalte, was du mir gegeben hast, mehre mein Gedächtniß, schärfe meine Sinne, stärke meine Kraft, bewahre meine Gliedmaßen, und friste mir meine Jahre, so lange es dir gefällt.

23. Wenn ich esse, so gesegne mir's; wenn ich schlafe, so wache für mich; wenn ich aufwache, so ermuntere mich; wenn ich ausgehe, so führe mich; wenn ich eingehe, so bewahre mich; wenn ich reise, so begleite mich; wenn ich daheim bin, so behüte mich; wenn ich alt werde, so tröste mich; und laß deine guten Engel allezeit bey mir seyn, an allen Enden und Orten.

24. Setze mich in einen solchen Stand, wie du weißt, daß es mir gut ist; wenn es Zeit ist, so erhebe mich; wenn es nütze ist, so erhöere mich; und gib mir alsdann

so viel Ehre, als mir dienet, so viel Ansehen, als ich ertragen kann, und so viel Gewalt, als ich zu gebrauchen weiß.

25. Laß mich aber meinen Geschäften wohl vorstehen, und gib mir Lust zu der Arbeit, Verstand zu der Sache, Glück zu den Anschlägen, Geschicklichkeit in allen Dingen, und laß mich, so viel möglich, bey allen Menschen beliebt werden.

26. Wenn (weil) du auch einen treuen Ehegatten mir bescheret hast, so mache mir bey demselben die Ehe friedlich, das Ehebett gesegnet, die Kinderzucht erfreulich, und das ganze Leben vergnügt.

27. Im übrigen segne meine Nahrung, mein Einkommen, und Alles was ich habe, damit ich so viel vor mich bringe, als ich bedarf, meinen Mund zu sättigen, meinen Leib zu kleiden, die Meinigen zu versorgen, mich in der Noth zu retten, meinen Nächsten zu dienen, den Armen zu helfen, und deine Ehre zu befördern.



28. Und weil Niemand in der Welt sich alleine helfen kann, so verleihe mir auch Gunst bey den Menschen, Gnade bey meiner Obrigkeit, und Liebe bey Allen; damit es mir niemals mangle an treuen Freunden, an guten Gönnern, an mächtigen Förderern, sondern ich allezeit haben möge Rath, wann ich Rath bedarf, Hülfe, wann ich Hülfe bedarf, Schutz, wann ich Schutz bedarf.

29. Endlich so wirds mir wohl auch nicht an Kreuz fehlen, weil ich lebe; darum so gib mir nur Geduld, wann Trübsal da ist, Demuth, wann ich verachtet werde, Sanftmuth, wann ich beleidiget werde, Zufriedenheit, wann ich Schaden leide.

30. Nimm mich auf, wenn ich verlassen bin, befriedige mich, wenn ich unruhig bin; tröste mich, wenn ich erschrocken bin; stärke mich, wenn ich schwach bin; erfreue mich, wenn ich traurig bin; und wenn es etwa nicht zu ändern ist,

so hilf, daß ich mich alles unnützen  
Kummers entschlage.

31. Zuletzt, wenn ich krank bin, so  
sey mein Arzt; wenn ich Schmerzen leide,  
so lindere sie; wenn ich Mittel brauche,  
so segne sie; wenn es gut ist, so hilf mir;  
soll es aber nicht seyn, so beschere mir  
doch nach deinem heiligen Willen nur  
fein bald und bey guter Vernunft ein  
seliges Ende.

---

Die Fürbitte steigt auf zu Gott, daß der  
Segen herab falle, wie ein Regen.

Für alle Menschen.

1 B. Mose 18, B. 17.

Ach siehe! ich habe mich unterwunden  
zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich  
Erde und Asche bin.

1. Gott, der du bist vormals gnädig  
gewesen deinem Lande, nimm jetzt an  
die Bitte meines Mundes, und laß auch

andere fromme Christen und alle Menschen meines Gebets genießen.

2. Erhalte, schütze, regiere, führe den kleinen Haufen deiner Christlichen Kirche, und bewahre unsere Kanzel vor falscher Lehre, unsere Schulen vor Verwüstung, unsere Gemeinde vor Spaltung, unsere Versammlung vor Aergerniß, und unsere Lehrer vor Verfolgung.

3. Steure den Feinden unsers Glaubens, wehre den Unchristen, dämpfe alle Kezeren, und laß die Ehre deines heiligen Namens in der Welt immer je mehr und mehr ausgebreitet werden.

4. Erleuchte die Irrenden, befehle die Gottlosen, schone der Sünder, vergib den Bußfertigen und züchtige die losen Verächter.

5. Hilf, daß unsere Lehrer und Prediger allezeit seyn mögen geschickt im Predigen, rein im Lehren, deutlich im Erklären, eifrig im Vermahnen, muthig im Strafen, geistreich im Trösten, nützlich

im Erbauen, treu im Amt, heilig im Wandel, richtig im Leben, vertraulich in Allem.

6. Segne auch ihre Arbeit, und hilf, daß sie ihr Amt nicht mit Seufzen führen dürfen, sondern gib mir und allen andern Kirchendienern und Zuhörern andächtige Ohren, erleuchtete Augen, gehorsame Sinne, bußfertige Herzen, wohlthätige Hände; damit also überall, und auch bey uns dein Name geheiligt, deine Kirche gebessert, und dein Reich vermehret werde.

7. Hernach so beschütze auch, du starker, allmächtiger Gott, unser Regiment und gemeines Wesen, und gib allen Kaisern, Königen, Fürsten, Herren, Regenten und Rathsmännern, von Davids Gottseligkeit, von Salomons Weisheit, und von Simsons Herzhaftigkeit.

8. Laß sie seyn treulich gesinnet für die gemeine Wohlfahrt, bekümmert um deine Kirche, gnädig gegen ihre Unter-

thanen, verträglich mit ihren Nachbarn, siegreich wider deine und ihre Feinde.

9. Pflanze in die Herzen aller Gewaltigen, Gedanken des Friedens; hilf, daß die Edeln auch nach Gott fragen; gib allen Rätthen heilsame Anschläge, verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit, und allen Beamten die Barmherzigkeit.

10. Auf daß bey uns und überall das Böse gestrafet, das Gute belohnet, dem Uebel gesteuert, was löblich ist, erhalten, und ein Jeder in seinem Amte treu erfunden werde.

11. Desgleichen regiere alle Unterthanen, daß sie ihre Obrigkeit lieben, ihre Herrschaft ehren, den Gesetzen folgen, und wenn es nöthig ist, Gut und Blut für dein Wort daran setzen mögen.

12. Ja, erhalte unser ganzes Vaterland in gutem Flor, mehre seine Einwohner, segne seinen Wandel, fördre seine Handthierungen, erhalte den Acker

bau, beschere dienliches Wetter, und gib zu allen Dingen dein Gedeihen.

13. Dagegen behüte deine ganze Christenheit vor Pestilenz und ansteckenden Seuchen, vor Uneinigkeit, Unruhe, Krieg und Streit; oder so wir ja mit unsern Sünden dieses verdienet haben, so laß doch deine Gerechten nicht gar in der Noth umkommen, sondern erhalte uns in der Pest, sättige uns in der Theurung, beschütze uns im Krieg, segne die gerechten Waffen, und gib uns bald wieder den lieben Frieden.

14. Benedene endlich auch den Hausstand, und verleihe allen Hausvätern und Hausmüttern Frieden in ihrer Ehe, Glück in ihrer Nahrung, und Freude an ihren Kindern.

15. Den Kindern gib guten Gehorsam, willige Folge, kindliche Furcht, rechtschaffene Demuth, schuldige Ehrerbietigkeit, herzliche Dankbarkeit, und laß

allen Segen ihrer Eltern an ihnen reichlich erfüllet werden.

16. Beschere allen Herren und Frauen gute Dienstboten, allem Gesinde aber verleihe gesunde Gliedmaßen, wachsame Augen, gehorsame Ohren, willfährige Herzen, verschwiegene Lippen, treue Hände, und eine Seele, die sich begnügen läßt.

17. Ueberhaupt: laß dir alle Menschen befohlen seyn, und gib einem jeden, was er bedarf. Ernähre die Armen, speise die Hungrigen, tranke die Durstigen, kleide die Nackenden, beschütze die Verjagten, erlöse die Gefangenen, tröste die Betrübten, erbarme dich der Kranken, behüte die Gesunden, pflege der Kinder, führe die Jugend, trage die Alten, hilf den Unmündigen, versorge die Waisen, vertheidige die Witwen, stärke die Schwachen, errette die Angefochtenen, wache für die Schlafenden, und beweise deine Wunder an allen Orten.

18. Zuletzt aber lasse dir, lieber Gott,

abſonderlich befohlen ſeyn meine Angehörigen, ſie mögen ſeyn wer und wo ſie wollen; behüte ſie vor allem Uebel, und gib ihnen alles Gute, regiere ſie mit deinem heiligen Geiſt. Segne meine Wohlthäter, behüte meine Freunde, vergib meinen Feinden, verzeihe meinen Verfolgern, bekehre meine Läſterer, erleuchte meine Mißgönner, und bringe uns endlich alle miteinander zuſammen in das ewige Leben.

---

Die Dankſagung legt unſere eigene Ehre vor Gottes Angeſicht nieder, und gibt ihm Ehre, Lob und Preis für Alles, was wir haben.

Psalm 103, V. 1.

Lobe den Herrn meine Seele, und Alles was in mir iſt, ſeinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

1. O du ewiger, ſtarker, gewaltiger



Gott, wie unerforſchlich iſt deine Weiſheit, wie groß iſt deine Gnade, wie unendlich deine Liebe, wie unüberſchwänglich deine Güte, und unergründlich deine Barmherzigkeit; wie trefflich deine Langmuth, wie herrlich deine Gerechtigkeit, wie lauter deine Wahrheit, und wie unbegreiflich deine Allmacht, die du an mir bewieſen!

2. Ja, Herr, ich erkenne meine Niedrigkeit und deine Höheit, meine Nichtigkeit und deine Vortrefflichkeit, meine Unwürdigkeit und deine Majestät.

3. Ich bin nichts, und du biſt Alles; ich bin elend, und du biſt barmherzig; ich bin unverständig, und du biſt weiſe; ich bin ein Sünder, und du biſt gnädig; ich bin ungehorsam, und du biſt geduldig; ich bin arm, und du biſt freygebig; ich bin ſchwach, und du biſt ſtark. Ach! ich bin zu gering aller Wohlthat, die du an mir gethan haſt.

4. Wunderlich ſind deine Werke, ſchreck-

lich ſind deine Drohungen, mächtig ſind deine Strafen, gnädig ſind deine Züchtigungen, wahrhaftig ſind deine Verheißungen, treu ſind deine Zuſagen, und deine Liebe iſt über Alles; denn ſie iſt höher als der Himmel, breiter als die Erde, tiefer als das Meer.

5. Ich bin deine Creatur, und du mein Schöpfer; ich bin dein Kind, und du mein Vater; ich bin dein Knecht (deine Magd), und du mein Herr; ich bin dein Schuldner, und du mein Wohlthäter. Denn von dir hab ich Alles, und ohne dich hab ich nichts.

6. Darum ſo ſey nun gelobet, mein Gott, himmlischer Vater, daß du mich erſchaffen haſt, da ich nichts war; daß du mich in deinem Ebenbild gemacht, daß du mir einen gefunden Leib und eine vernünftige Seele gegeben, und daß du mich in dem Schooß deiner Kirche von chriſtlichen und ehrlichen Eltern ſo wunder:

barlich auf die Welt haſt laſſen geboren werden.

7. Sey auch ewig geprieſen, daß, als das ganze menſchliche Geſchlecht verloren war, du dich meiner und aller Menſchen erbarmet, der Gefallenen dich angenommen; deinen Sohn uns geſendet, den Himmel wieder aufgeſchloſſen, und deinen gnädigen Willen der ganzen Welt haſt ankündigen laſſen.

8. Habe Dank, allerliebſter Herr Jeſu, du ewiger Sohn Gottes, daß du mein Freund, mein Bruder, mein Fürſprecher, mein Erretter, mein Erlöſer, mein Heiland, mein Seligmacher, mein Mittler und mein Immanuel geworden biſt.

9. Habe Dank, holdſeligſter, allerliebſteſter, allermildeſter, allerbeſter Jeſu; habe Dank für deine Liebe und Treue, für deine Menſchwerdung und Geburt, für deine Lehre und Thaten, für Angſt und Noth, für deinen Hohn und Spott, für deine Striemen und Wunden, für dein

Leiden und Sterben, für dein Kreuz und Tod, für deine Auferſtehung und Himmelfahrt.

10. Ach! wie erfreulich iſt dein Evangelium, wie tröſtlich ſind deine Zuſagen, wie theuer iſt deine Erlöſung, wie heilsam ſind deine Wunden, wie kräftig iſt dein Blut!

11. Darum ſo ſage ich noch einmal: Habe Dank, daß du den Rath deines himmliſchen Vaters mir geoffenbaret, daß du mich mit Gott verſöhnet, daß du mich aus der Hölle erlöſet, daß du mich in der Taufe angenommen, und daß du mich noch in dem heiligen Abendmahl ſpeiſeſt mit deinem Leib und tränkeſt mit deinem Blut.

12. Und du, Gott heiliger Geiſt, werther Tröſter in aller Noth, dich bete ich an, dich rühme ich, dich lobe ich, dich preiſe ich, dir danke ich.

13. Von dir habe ich alles Gute, was ich denke, rede und thue, von dir kriege ich beyde das Wollen und das Vollbringen,

und du allein machest mich geſchickt zum ewigen Leben.

14. Du ruſeſt mir, ehe ichs thue; du warteſt, biß ichs thue; du hilffſt mir, daß ichs thue, und du ſtärkeſt mich, wann ichs thue.

15. Sehr milde ſind deine Gaben, ſehr reich iſt dein Troſt, ſehr erfreulich iſt deine Güte, ſehr kräftig iſt deine Gemeinſchaft.

16. Demnach ſo ſey gelobet in alle unendliche Ewigkeit, daß du mich armen, verderbten Menſchen aus meinem Elend geriffen, durch das Wort des Evangelii berufen, durch das Bad der heiligen Taufe wiedergeboren, meine unwiffende Seele erleuchtet, mein unreines Herz geheilet, meine verlorenen Kräfte erneuert, und mich alſo zu einem neuen Menſchen, zu einem getauften Chriſten, zu einem Gliedmaß deiner Kirche, zu einem Kind Gottes, und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht haſt.

17. O du heilige hochgelobte Dreyeinig:

keit, wir loben Alle mit einander deine unendliche Güte, und danken dir für Alles, was du uns an Leib und Seele Gutes gethan hast, daß du unsere Kirchen bey reiner Lehre, unsere Schulen in gutem Flor, unsere Regierung in Friede und Ruhe, und alle Stände in gutem Wohlergehen erhalten.

18. Daß du auch unser Vaterland bisher vor Krieg und Blutvergießen, vor Unfriede, Haß und Streit, vor Theurung und Hungersnoth, vor Pestilenz und ansteckenden Seuchen, und sonst vor allerley Uebel behütet hast.

19. Deine Treue macht es, daß wir noch sind; denn du lässest deine Sonne alle Morgen aufgehen über uns, und gibst uns Frühregen und Spatregen, und segnest das Land, daß es seine Gewächse gibt, und lässest nicht aufhören Saat und Ernte, sondern beschereest uns noch immer unser täglich Brod.

20. Nun, mein Gott, wie viel bin

ich dir ſchuldig! Du haſt mich von meiner Jugend an bis auf dieſen Tag recht mächtiglich erhalten, recht väterlich verſorget, recht wunderbarlich geführt, aus mancher Noth errettet, in mancher Angſt beſchützt, vor manchem Unglück behütet, aus mancher Gefahr erlöſet, in manchem Kummer getröſtet, in mancher Widerwärtigkeit verſorget, und mir in mancherley Anliegen geholfen.

21. Wann ich bin krank geweſen, ſo haſt du mich wieder laſſen geſund werden; wann ich geirret habe, haſt du mir wieder zurecht geholfen; wann ich geſündigt habe, haſt du Geduld mit mir getragen; wann ich Buße gethan habe, haſt du mir vergeben; wann ich gebetet habe, haſt du mich erhört; wann ich etwas vorgenommen, haſt du mirs geſegnet; und wann mich Andere gehindert haben, haſt du mir doch fortgeholfen.

22. In der Kindheit haſt du ſchon für mich geſorget, in der Jugend haſt du mich

regieret, und in dem Alter wirſt du dich meiner auch annehmen.

23. Durch deine Hülfe habe ich in der Welt manchen Gönner und Förderer, in der Fremde manchen guten Freund, und endlich überall mein Bleiben und Auskommen gefunden.

24. Darum ſo ſey gelobet und gerühmet für Alles, was ich jemalen von dir bekommen habe und noch bekomme, für die Zeit, für das Jahr, für den Tag, und für die gegenwärtige Stunde, die du mich haſt erreichen laſſen, für die ſichere Ruhe, die du mir in der vergangenen Nacht verliehen, für das geſunde Leben, das du mir an dieſem Tage gegeben, für einen jeglichen Biſſen, den ich heute geſſen.

25. Habe Dank für den Stand, in welchen du mich geſetzt, für die Ehre, die du mir gegeben, für alles Glück, das du mir zugewieſen, für den treuen Ehegatten, mit welchem du mich verſorget,



für allen Eſegen, den du mir beſcheret,  
und für alle andere Freude, die du mir  
gemacht haſt.

26. Ach lieber Gott, wie viel Men-  
ſchen ſind heut in dieſer Stunde und dieſen  
Augenblick, hier und anderswo, elender  
als ich, ärmer als ich, verlaſſener als ich,  
unglückſeliger als ich, betrübter als ich!

27. Demnach ſo ſey gerühmet und  
gelobet, für mich und für alle die, wel-  
chen du ſo wohl thuſt, als mir. Und habe  
auch endlich dafür Dank, daß du mich  
ſolches Alles haſt erkennen laſſen.

28. Meine Seele ſoll dich rühmen,  
Mein Geiſt ſoll dich loben,  
Mein Herz ſoll dich preiſen,  
Mein Mund ſoll dir danken.

29. Lobet den Herrn alle Engel,  
Lobet den Herrn alle Heiligen,  
Lobet den Herrn alle Heiden,  
Lobet den Herrn alle Völker!

30. Ehre ſey Gott dem Vater, der  
mich erſchaffen hat!

Ehre sey Gott dem Sohne, der mich  
erlöset hat!

Ehre sey Gott dem heiligen Geist, der  
mich geheiligt hat!

Ehre sey der heiligen hochgelobten Dren-  
einigkeit, von nun an bis in Ewigkeit!

Halleluja.

---

Auserlesene Morgen- Abend- und Buß-  
Gesänge.

Morgen-Gesänge.

Gott des Himmels und der Erden,  
Vater, Sohn und heil'ger Geist, Der  
du Tag und Nacht läßt werden, Sonn'  
und Mond uns scheinen heißt, Dessen  
starke Hand die Welt, Und was drinnen  
ist, erhält.

2. Gott, ich danke dir von Herzen,  
Daß du mich in dieser Nacht, vor Gefahr,  
Angst, Noth und Schmerzen, Hast be-  
hütet und bewacht, Daß des bösen Fein-  
des List Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden  
 Zehet mit dieser Nacht vergehn; O Herr  
 Jesu, laß mich finden, Deine Wunden  
 offen stehn, Da alleine Hülff und Rath  
 Ist für meine Missethat.

4. Hilf, daß ich auch diesen Morgen  
 Geistlich auferstehen mag, Und für meine  
 Seele sorgen: Daß, wann nun dein  
 großer Tag Uns erscheint und dein Ge-  
 richt, Ich davor Schrecke nicht.

5. Führe mich, Herr, und leite  
 Meinen Gang nach deinem Wort; Sey  
 und bleibe du auch heute, Mein Beschützer  
 und mein Hort. Nirgends denn bey dir  
 allein, Kann ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele,  
 Sammt den Sinnen und Verstand,  
 Großer Gott ich dir befehle Unter deine  
 starke Hand, Herr, mein Schild, mein  
 Ehr' und Ruhm, Nimm mich auf, dein  
 Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende, Der  
 des bösen Feindes Macht, List und An-

schlag von mir wende, Und mich halt'  
in guter Acht, Der auch endlich mich zu  
Ruh Bringe nach dem Himmel zu.

8. Höre, Gott, was ich begehre, Va-  
ter, Sohn und heil'ger Geist; Meiner  
Bitte mich gewähre, Der du selbst mich  
bitten heißt. So will ich dich hier und  
dort Herzlich preisen fort und fort.

Ein anderes.

Aus meines Herzens Grunde Sag ich  
dir Lob und Dank, In dieser Morgen-  
stunde, Dazu mein lebenlang, O Gott  
in deinem Thron; Dich kindlich zu ver-  
ehren, Wollst du mir Kraft bescheren  
Durch Christum, deinen Sohn.

2. Preis dir, daß du in Gnaden Mich  
hast in dieser Nacht Vor Fährlichkeit und  
Schaden Behütet und bewacht. Ich bitt'  
demüthiglich, Wollst mir die Schuld ver-  
geben, Womit in meinem Leben Ich  
hab erzürnet dich.

3. Du wollest auch behüten Mich gnä-  
dig diesen Tag, Vors Teufels List und

Wüthen, Vor Sünden und vor Schmach,  
Vor Feu'r- und Wassersnoth, Vor Ar-  
muth und vor Schanden, Vor Ketten  
und vor Banden, Vor bösem schnellen  
Tod.

4. Ich will dir Leib und Leben, Gut,  
Ehre, Weib und Kind, In deine Hände  
geben, Dazu mein Hausgesind; All  
dein Geschenk und Gab'; Auch Eltern  
und Verwandte, Geschwister und Be-  
kannte, Und was ich Theures hab.

5. Laß deinen Engel bleiben, Und  
weichen nicht von mir, Den Satan zu  
vertreiben, Auf daß der Arge hier In  
diesem Jammerthal Nicht seine Tücken  
übe, Mir Leib und Seel' betrübe, Und  
bringe mich zu Fall.

6. Gott will ich lassen rathen, Denn  
er all Ding vermag. Er segne meine  
Thaten, Mein Wollen vor und nach.  
Ich hab' ihm heimgestellt Leib, Seele,  
Geist und Leben, Und was er mir ge-  
geben; Er machs wie ihm gefällt.

9. Darauf so sprech ich Amen, Und zweifle nicht daran; ich geh' in Gottes Namen Fort auf der Pilgerbahn, Und streck' aus meine Hand, Greif' an das Werk mit Freuden, Das Gott mir will bescheiden In meinem Amt und Stand.

Ein anderes.

Wach auf mein Herz, und singe Dem Schöpfer aller Dinge, Dem Geber aller Güter, dem treuen Menschenhüter.

2. Heut, als die dunklen Schatten Mich ganz umgeben hatten, hat Satan mein begehret, Gott aber hats ge- wehret.

3. Mit göttlichem Erbarmen Bedecktest du mich Armen; Schlaf, sprachst du, ohne Grauen, du sollst die Sonne schauen.

4. Dein Wort, Herr, ist geschehen, Ich kann das Licht noch sehen; Du machst, daß ich aufs neue Mich meines Lebens freue.

5. Du willst ein Opfer haben, Hier

bring' ich meine Gaben; mein Weih-  
rauch ist mein Loben, Das brünstig  
steigt nach oben.

6. Dieß wirst du nicht verschmähen,  
Du kannst ins Herze sehen, Und weißt,  
daß ich zur Gabe Für dich nichts bes-  
res habe.

7. So wollst du nun vollenden Dein  
Werk an mir, und senden, Der mich  
an diesem Tage, Auf seinen Händen  
trage.

8. Sprich ja zu meinen Thaten, Hilf  
selbst mir klüglich rathen, Den Anfang  
und das Ende, Du Herr, zum Besten  
wende.

9. Mit Segen mich beschütte, Mein  
Herz sey deine Hütte, Dein Wort sey  
meine Speise Auf meiner Pilgerreise.

Ein anderes.

Ich danke dir durch deinen Sohn, O  
Gott, für deine Güte; Wer ist es, der  
so gnädig schon', Und so mit Macht be-  
hüte?

2. Ich lag in dieser Nacht So hart  
Mit Finsterniß umfangen; Von aller  
Schuld geplagt ich ward, Die jemals ich  
begangen.

3. Da bat ich dich von Herzensgrund,  
Du sprachst: Ich will vergeben; Und  
ruhig schlummert' ich zur Stund', Und  
tret' ist neu ins Leben.

4. Drum wollst du mich auch diesen  
Tag In deinem Schutz erhalten, Daß  
mir der Feind nicht schaden mag Mit  
Listen und Gewalten.

3. Regiere mich nach deinem Rath,  
Behüte mich vor Sünden, Und laß mich  
stets durch Wort und That Dein Wohl-  
gefallen finden.

6. Herr, ich befehle Leib und Seel',  
Und alles deinen Händen; Bedroht mich  
Unfall oder Fehl, Komm Hülfe mir zu  
senden

7. So kann der Fürst von dieser Welt,  
Nie Macht an mir gewinnen; Denn wo



mich deine Gnad' erhält, Muß seine  
Kraft zerrinnen.

8. Ich hab es allezeit gehört, Daß  
Menschenhül' ist eitel; Doch stärkst du  
mich mit deinem Schwert, So krönt mir  
Sieg den Scheitel.

9. Allein Gott in der Höh' sey Preis,  
Sammt seinem ein'gen Sohne, Dem  
Geist auch, der mein Seufzen weiß,  
Und ausspricht vor dem Throne.

Mel. Vor deinen Thron tret ich zc.

Du heilige Dreyfaltigkeit, Du hochge-  
lobte Einigkeit, Gott Vater, Sohn und  
heil'ger Geist, An diesem Tag mir Bey-  
stand leist.

2. Leib, Seele, Ehr' und Gut be-  
wahr, Daß mir kein Böses widerfahr',  
Und ohne Sünd und ohne Noth Ich  
wieder seh' das Abendroth.

3. Des Vaters Liebe neige sich Zu-  
samt des Sohnes Gnad' auf mich,  
Des heil'gen Geistes Glanz und Schein.  
Erleuchte meines Herzens Schrein.

4. Mein Schöpfer steh mir kräftig bey!  
 O mein Erlöser, mit mir sey! O Trö-  
 ster werth, weich nicht von mir, Mein  
 Herz mit deinen Gaben zier'.

5. Herr segne und behüte mich; Er-  
 leuchte mich, Herr, gnädiglich; Herr,  
 heb auf mich dein Angesicht Und deinen  
 Frieden nimm mir nicht.

Morgen-, Mittag- und Abend-Gesänge.

Mel. Herr Gott dich loben alle 2c.

Vor deinen Thron tret' ich hiermit, O  
 Gott, und dich demüthig bitt', Ach!  
 wende doch dein Angesicht Von mir, dem  
 armen Sünder, nicht.

2. Du hast mich, o Gott Vater, mild  
 Gemacht nach deinem Ebenbild, In dir  
 nur leb' und webe ich, Vergehen müßt'  
 ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar oft Ganz  
 wunderbarlich und unverhofft, Da nur ein  
 Schritt, ja nur ein Haar, Mir zwischen  
 Tod und Leben war.

4. Verstand und Ehr' hab ich von dir,  
Des Lebens Nothdurst gibst du mir,  
Dazu auch einen treuen Freund, Der  
mich in Glück und Unglück meint.

5. Gott Sohn, du hast mich durch  
dein Blut, Erlöset von der Hölle Glut,  
Hast das Gesetz für mich erfüllt, Damit  
des Vaters Zorn gestillt.

6. Wann Sünd' und Satan mich an-  
klagt, Und mir das Herz im Leib ver-  
zagt, Alsdann brauchst du dein Mittler-  
amt, Daß mich der Vater nicht ver-  
dammt.

7. Du bist mein Fürsprach allezeit,  
Mein Heil, mein Trost und meine Freud';  
Ich kann durch dein Verdienst allein  
Hier ruhig und dort selig seyn.

8. Gottheil'ger Geist, du höchste Kraft,  
Deß Gnade alles in mir schafft, Ist etwas  
Guts am Leben mein, So ist es wahrlich  
lauter dein.

9. Dein ist's, daß ich Gott recht er-  
kenn', Ihn meinen Herrn und Vater

nenn', Sein wahres Wort und Sacra-  
ment Behalt' und lieb' bis an mein End.

10. Daß ich fest in Anfechtung steh,  
Und nicht in Trübsal untergeh, Daß ich  
im Herzen Trost empfind, Und endlich  
freudig überwind'.

11. Ich danke dir mit Herz und Mund,  
O Gott, in dieser Morgen- (Mittag-)  
(Abend-) stund', Um alle Güte, Treu  
und Gnad', Die meine Seel' empfangen  
hat.

12. Und bitte, deine Gnadenhand  
Bleib' über mir heut ausgespannt; Mein  
Amt, Gut, Ehr', Freund, Leib und  
Seel' In deinen Schutz ich dir befehl'.

13. Hilf, daß ich sey von Herzen  
fromm, Damit mein ganzes Christen-  
thum Aufrichtig und rechtschaffen sey,  
Nicht Augenschein und Heuchelen.

14. Erlasß mich meiner Sünden Schuld,  
Und hab mit deinem Knecht Geduld;  
Zünd in mir Glauben an und Lieb',  
Und jenes Lebens Hoffnung gib.

15. Ein selig Ende mir bescher, Am  
jüngsten Tag erweck mich, Herr, Daß ich  
dich schaue ewiglich, Amen, amen, er-  
höre mich.

## Abend-Gefänge.

Werde munter, mein Gemütthe, Und  
ihr Sinnen, geht herfür, Daß ihr preiset  
Gottes Güte, Die er hat gethan an mir,  
Daß er mich den ganzen Tag Vor so  
mancher schweren Plag' Hat beschüzet  
und erhalten Durch sein väterliches  
Walten.

2. Lob und Dank sey dir gesungen,  
Vater der Barmherzigkeit, Daß mir ist  
mein Werk gelungen, Daß du mich vor  
vielm Leid, Und vor Sünden mancher  
Art, So getreulich hast bewahrt, Auch  
den Feind hinweg getrieben, Daß ich un-  
beschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kann erzählen Deine  
Güt' und Wunderthat; Niemals konnt'  
ich selbst mir wählen, Was mir Gott  
erwiesen hat. Deiner Wohlthat ist zu

viel, Sie hat weder Maasß noch Ziel,  
 Ja du hast mich so geführt, Daß mein  
 Denken sich verlieret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen,  
 Und die trübe Nacht bricht an; Es ist  
 hin der Sonne Prangen, So die Welt  
 erfreuen kann. Stehe mir, o Vater, bey,  
 Daß dein Glanz stets vor mir sey, Und  
 mein kaltes Herz erwärme, Wenn ich  
 mich im Finstern härmte.

5. Herr, verzeihe mir aus Gnaden,  
 alle Sünd' und Missethat, Die mein  
 armes Herz beladen Und mein Thun  
 vergiftet hat. Satans und der Seinen  
 Spiel Täuschte mich nur allzu viel;  
 Doch ich komme nu nmit Beten: Strafe  
 nicht mein Uebertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen,  
 Stell ich mich doch wider ein; Hat uns  
 doch dein Sohn verglichen durch des  
 Todes Angst und Pein. Sieh, ich leugne  
 nicht die Schuld; Aber deine Gnad' und

Huld Ist viel größer als die Sünde,  
Die ich stets an mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen,  
O du Glanz der Ewigkeit! Dir will  
ich mich ganz befehlen, Diese Nacht und  
allezeit. Heiland, bleibe du bey mir,  
Weil es nunmehr dunkel schier; Und so  
oft ich mich betrübe, Tröste mich mit  
deiner Liebe.

8. Schütze mich vor allen Nezen,  
Vor der Macht der Finsterniß; Wenn  
der Feind mich will verletzen, Tritt du  
selber in den Riß. Laß mich dich, o  
wahres Licht, nimmermehr verlieren  
nicht. Wenn ich dich nur hab' im Her-  
zen, Fühl' ich keine Seelenschmerzen.

9. Wenn sich schon die Augen schlie-  
ßen Und ermüdet schlafen ein, Laß mein  
Herz doch dein genießen Und auf dich  
gerichtet seyn. Meine Seele voll Begier  
Träume stets, o Herr, von dir, Daß  
ich fest an dir nur klebe, Und auch  
schlafend in dir lebe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden  
 Eine sanfte, süße Ruh; Alles Uebel  
 laß verschwinden, Deck mich mit Segen  
 zu. Leib und Seele, Muth und Blut,  
 Weib und Kinder, Hab' und Gut,  
 Freunde, Feind' und Hausgenossen Sey'n  
 in deinen Schutz geschlossen.

11. Ja, bewahre mich vor Schrecken,  
 Schütze mich vor Ueberfall; Laß mich  
 Krankheit nicht aufwecken, Treibe weg  
 des Krieges Schall. Wende Feu'r- und  
 Wassers-Noth, Pestilenz und schnellen  
 Tod; Laß mich nicht in Sünden ster-  
 ben, noch an Seel' und Leib verderben.

12. O du großer Gott erhöre, Was  
 dein Kind gebeten hat; Jesu, den ich  
 treu verehere, Bleibe du mein Schutz  
 und Rath; und mein Hort, du wer-  
 ther Geist, Der du Freund und Trö-  
 ster heist, Höre mild mein sehnlich Flehen.  
 Amen, ja, es soll geschehen.

Ein anderes.

Nun sich der Tag geendet hat, Die



Sonne nicht mehr scheint, Schläft alles  
was von Arbeit matt, Und was zuvor  
geweint.

2. Nur du, mein Gott, bleibst wie du  
bist, Du schläfst noch schlummerst nicht;  
Die Nacht vor dir nicht finster ist, Denn  
du bist selbst das Licht.

3. Gedenke Herr, doch auch an mich  
In dieser schwarzen Nacht, Und schenke  
du mir gnädiglich Den Schirm von dei-  
ner Wacht.

4. Wend ab des Satans Wütheren  
Durch deiner Engel Schaar, So lieg' ich  
aller Sorgen frey, Und jeglicher Gefahr.

5. Zwar fühl' ich auch der Sünden-  
schuld, Die mich bey dir klagt an; Ach!  
aber deines Sohnes Huld Hat gnug für  
mich gethan.

6. Den setz' ich dir zum Bürgen ein,  
Wann ich muß vor Gericht; Ich kann ja  
nicht verloren seyn In solcher Zuversicht.

7. Drauf thu ich meine Augen zu Und  
schlase fröhlich ein, Mein Gott wacht

jetzt bey meiner Ruh, Wer wollte traurig seyn?

8. Weicht, nichtige Gedanken, hin, Stört nicht der Andacht Lauf. Ich baue jetzt in meinem Sinn Gott einen Tempel auf.

9. Soll diese Nacht die letzte seyn In diesem Jammerthal, So führ mich, Herr, in Himmel ein, Zur außerswählten Schaar.

10. Und also leb' und sterb ich dir, Du starker Zebaoth; Im Tod und Leben hilfst du mir aus aller Angst und Noth.

Ein anderes.

1. Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt' und Felder, Es schläft die halbe Welt. Ihr aber meine Sinnen, Auf, auf! ihr sollt beginnen, Was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben? Die Nacht hat dich vertrieben, Die Nacht des Tages Feind. Fahr hin, ein' andre Sonne, Mein Jesus, meine Wonne, Gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen, Die  
guldnen Sterne prangen Am blauen Him-  
melsaal. Also werd' ich auch stehen,  
Wann mich wird heißen gehen Mein Gott  
aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe, Legt  
Kleider ab und Schuhe, Das Bild der  
Sterblichkeit; Die zieh' ich aus, dagegen  
Wird Christus mir anlegen Den Rock  
der Ehr' und Herrlichkeit.

5. Das Haupt die Füß und Hände,  
Sind froh, daß nun zum Ende Die Ar-  
beit kommen sey. Herz freu dich du sollst  
werden Vom Elend dieser Erden Und  
von der Sünden Kampfe frey.

6. Nun geht, ihr matten Glieder,  
Geht hin und legt euch nieder, Der Bet-  
ten ihr begehrt. Es kommen Stund und  
Zeiten, Da man euch wird bereiten Zur  
Ruh ein Bettlein in der Erd'.

7. Mein' Augen stehn verdrossen, Im  
hui sind sie geschlossen, Wo bleibt dann  
Leib und Seel? O hute sie in Gnaden,

Seh gut für allen Schaden, Du Aug'  
und Wächter Israel.

8. Breit aus die Flügel beyde, O  
Jesu, meine Freude Und nimm dein  
Küchlein ein; Will Satan mich verschlin-  
gen, So laß die Engel singen: Dieß  
Kind soll unverlehet seyn.

9. Auch euch, ihr meine lieben, Soll  
heute nicht betrüben Ein Unfall noch Ge-  
fahr. Gott laß' euch selig schlafen, Stell'  
euch mit güldne Waffen Ums Bette sei-  
ner Engel Schaar.

Ein anderes.

1. Unfre müden Augenlieder Schließen  
sich nun schläfrig zu, Und des Leibes mat-  
te Glieder Grüßen schon die Abendruh;  
Denn die dunkle finstre Nacht Hat des  
hellen Tages Pracht In der tiefen See  
verdeckt, Und die Sternlein aufgesteckt.

2. Ach! bedenk, eh du gehst schlafen,  
Du, o meines Leibes Gast, Ob du den,  
der dich erschaffen, Heute nicht erzürnet

hast? Thu, ach! thu bey Zeiten Buß, Geh und fall ihm bald zu Fuß, Bitt ihn daß er dich aus Gnaden Deiner Sünden woll' entladen.

3. Sprich: Herr, dir ist unverhohlen, Daß ich diesen Tag vollbracht Anders, als du mir befohlen; Denn ich habe nicht bewacht Mein Gemüth und jede That, Habe deinen Friedenspfad Thöricht o mein Gott! verlassen Und muß nun mich selber hassen.

4. Laß, o Herr! mich Gnad' erlangen, Gib mir nicht verdienten Lohn; Laß mich deine Huld umfassen; Sieh auf deinen lieben Sohn, Der für mich genug gethan; Vater, nimm den Bürgen an; dieser hat für mich erduldet, Was mein böser Sinn verschuldet.

5. Deffne deiner Güte Pforte, Sende deine Wacht herab, Schirme mich mit deinem Worte, Wehr der Hölle sammt dem Grab, Daß das Graun der Mitternacht Weiche deiner hehren Macht, Und

kein Ungethüm mich wecke, Noch ein böser Traum erschrecke.

6. Laß mich, Herr, von dir nicht wanken, In dir schlaf' ich sanft und wohl; Gib mir heilige Gedanken, Und bin ich gleich Schlafes voll, Dennoch laß den Geist in mir Zu dir wachen für und für, Bis die Morgenröth' angehet, Und vom Schlummer man erstehet.

7. Vater, droben in der Höhe, Dessen Name groß und werth, Dein Reich komm', dein will geschehe, Unser Brod werd uns beschert, Und vergib uns unsre Schuld, Schenk' uns deine Gnad und Huld, Laß uns nicht Versuchung tödten, Hilf uns Herr, aus allen Nöthen.

Gesang nach dem Essen.

1. Nun danket alle Gott Mit Herzen, Mund und Händen Der große Dinge thut An uns und allen Enden; Der uns von Mutterleib Und Kindesbeinen an Unzählich viel zu gut, Und jezo noch gethan.

2. Der ewig reiche Gott Woll uns bey  
unserm Leben Ein immer fröhlich Herz  
Und edeln Frieden geben, Und uns in sei-  
ner Gnad' Erhalten fort und fort Und  
uns auß aller Noth Erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr' und Preis sey Gott,  
Dem Vater und dem Sohne, Und dem,  
der beyden gleich Im höchsten Himmels-  
thronen; Dem Dreyeinigen Gott, Wie er  
im Anfang war, Und ist, und bleiben  
wird, Jetzt und auch immerdar.

## Reise = Gesang.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen sind &c.

1. Der du mein treuer Vater bist, Ich  
bitte dich durch Jesum Christ, Vor Un-  
fall wollst behüten mich Auf dieser Reise  
gnädiglich.

2. Wollst selbst nach der Verheißung  
Wort Im fremden Land am Heimathsort,  
Um mich und alles her, was mein, Eine  
feurige Mauer seyn.

3. Vorm bösen Feind, vor schnellem

Tod, vor Räubern, Feu'r- und Wassers-  
Noth, Vor bösen Thieren, Sünd' und  
Schand, Gib Schirm und Schutz mit  
starker Hand.

4. Ich wall' in Berg und Thal hinein;  
Sprich deinen milden Segen drein, Da-  
mit ich schaffe Nutz und Rath, Wie es dein  
Sinn beschlossen hat.

5. Deinen Engel send her zu mir, Daß  
er mich sicher leit' und führ', Und wende,  
was da schaden kann, Getreu von deinem  
Wandersmann.

6. Mein Gott, geleit mich glücklich aus,  
Und fröhlich, wieder bring zu Haus. Lob,  
Ehr und Preis will ich dafür Aus Herzens  
Grunde sagen dir.

Andre geistliche Gesänge.

1. Wer nur den lieben Gott läßt wal-  
ten, und auf ihn hoffet allezeit, Den wird  
er wunderbar erhalten, In aller Noth  
und Traurigkeit. Wer Gott dem Aller-  
höchsten traut, Der hat auf keinen Sand  
gebaut.



2. Was helfen uns die schmeren Sorgen,  
Was hilft uns unser Weh und Ach?  
Was hilft es, daß wir alle Morgen Bes  
seufzen unser Ungemach? Wir machen  
unser Kreuz und Leid Nur größer durch  
die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille,  
Und sey doch in sich selbst vergnügt,  
Wie uners Gottes Gnadenwille  
Wie die Allwissenheit es fügt. Gott,  
der uns ihm hat auserwählt,  
der weiß am besten was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freudenstunden,  
Er weiß wohl wann es nützlich sei.  
Wenn er uns nur hat treu erfunden,  
Und merket keine Heuchelei,  
So kommt er eh' wirs uns  
versehn, Und läset uns viel guts  
geschehn.

5. Denk nicht in deiner Drangsalshitz,  
Daß du von Gott verlassen seyst,  
Und daß der Gott im Schoosse sitze,  
Der sich mit stetem Glücke speist.  
Die Folgezeit verändert viel,  
Und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja Gott geringe Sachen,  
 Und ist dem Höchsten alles gleich, Den  
 Reichen klein und arm zu machen, Den  
 Armen aber groß und reich. Gott ist der  
 rechte Wundermann, Der bald erhöh'n,  
 bald stürzen kann.

7. Sing, bet und geh auf Gottes We-  
 gen, Berricht das deine nur getreu, Und  
 trau des Himmels reichem Segen, So  
 wird er bey dir werden neu. Denn welcher  
 seine Zuversicht Auf Gott setzt, den ver-  
 läßt er nicht.

Ein Anderes.

1. Was Gott thut, das ist wohl ge-  
 than, Es bleibt gerecht sein Wille; Wie  
 er fängt meine Sachen an, Will ich ihm  
 halten stille. Er ist mein Gott Der in  
 der Noth Mich wohl weiß zu erhalten,  
 Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut, das ist wohl gethan,  
 Er wird mich nicht betrügen. Er führet  
 mich auf rechter Bahn, So laß ich mich be-  
 gnügen An seiner Huld, Und hab Geduld;

Er wird mein Unglück wenden, Es steht  
in seinen Händen.

3. Was Gott thut, das ist wohl gethan,  
Er wird mich wohl bedenken. Er, als mein  
Arzt und Wundermann, Wird mir nicht  
Gift einschenken, Für Arzeney; Gott ist  
getreu, Drum will ich auf ihn bauen,  
Und seiner Güte trauen.

4. Was Gott thut, das ist wohl gethan,  
Er ist mein Licht und Leben, Der mir  
nichts Böses gönnen kann; Ich will mich  
ihm ergeben In Freud und Leid; Es  
kommt die Zeit, Da öffentlich erscheinet,  
Wie treulich er es meinet.

5. Was Gott thut, das ist wohl gethan;  
Muß ich den Kelch gleich schmecken, Der  
bitter ist nach meinem Wahn, Laß ich  
mich doch nicht schrecken, Weil doch zuletzt  
Ich werd ergötzt Mit süßem Trost im  
Herzen; Da weichen alle Schmerzen.

6. Was Gott thut, das ist wohl gethan,  
Dabey will ich verbleiben; Es mag mich  
auf die rauhe Bahn Noth, Tod und Elend

treiben, So wird Gott mich ganz väterlich  
In seinen Armen halten, Drum laß  
ich ihn nur walten.

## Ein Anderes.

Mel. Ach, was soll ich Sünder machen.

1. Sollt' ich meinem Gott nicht trauen,  
Der mich liebt so väterlich, Der so herz-  
lich sorgt für mich? Sollt' ich auf den  
Fels nicht bauen, Der mir ewig bleibet  
fest, Der die Seinen nicht verläßt?

2. Er weiß alles was mich drücket,  
Mein Anliegen, meine Noth, Steht mir  
bey bis in den Tod, Er weiß, was mein  
Herz erquicket; Seine Lieb und Vaterreu  
Bleibt mir jetzt und ewig neu.

3. Der die Vögel all ernähret, Der  
die Blumen, Laub und Gras, Kleidet schön  
ohn' Unterlaß, Der uns alles Guts beschee-  
ret, Sollte der verlassen mich? Nein ich trau  
ihm festiglich.

4. Wenn nach seinem Reich ich trachte,  
Wenn ich in Gerechtigkeit Suche meine

Seligkeit Wenn ich Geld und Gut verachte,  
Segnet Gott mir früh und spat, Ist mir  
nah mit Rath und That.

5. O! so sorg' ich nicht für morgen;  
Das was noch zukünftig ist, Irrt mich  
nicht, ich bin ein Christ, Ich laß meinen  
Vater sorgen; Alles ist zu rechter Zeit  
Ohne mich durch ihn bereit.

6. Gott sei Lob, der mich erfreuet,  
Daß ich glaube festiglich: Gott, mein Va-  
ter, sorgt für mich; Der mir stets den  
Trost erneuet, Daß ich weiß: Gott liebet  
mich, Gott versorgt mich ewiglich.

Ein anderes.

Mel. Aus der Tiefe rufe ich.

1. Jesu komm doch selbst zu mir, Und  
sey bey mir für und für! Komm doch,  
werther Seelenfreund, Liebster, den mein  
Herze meint.

2. Tausendmal begehrt' ich dich, Weil  
sonst nichts vergnüget mich; Tausendmal  
schrey ich zu dir: Jesu, Jesu! komm zu  
mir.

3. Keine Lust ist auf der Welt, Die  
mein Herz zufrieden stellt; Dein o Jesu,  
bey mir seyn Kenn' ich meine Lust allein.

4. Nimm nur alles von mir hin, Ich  
verändere nicht den Sinn; Denn ich  
schreie für und für: Jesu, Jesu, komm  
zu mir.

5. Keinem Andern sag ich zu, Daß ich  
ihm mein Herz aufthue; Keinen Andern  
laß ich ein, Dich alleine nenn ich rein.

6. Dich allein, o Gottes Sohn, Heiß'  
ich meine Kron' und Lohn; Du für mich  
verwundtes Lamm, Bist allein mein  
Bräutigam.

7. Ach so komm doch an mein Herz,  
Und verwandle meinen Schmerz, Denn  
ich schreie für und für: Jesu, Jesu, komm  
zu mir!

8. Nun, ich warte mit Geduld, Bitte  
nur um diese Huld, Daß du in des To-  
des Pein Wollst mein Trost und Leben  
sein.

Mel. Aus tiefer Noth schrei' ich zu dir.

1. Wo soll ich hin, wer hilfet mir,  
Wer führet mich zum Leben? Zu Niemand,  
Herr, als nur zu dir, Will ich mich hin begeben.  
Du bist der das Verlorne suchst;  
Du segnest wieder, was verflucht;  
Hilf, Jesu, dem Elenden!

2. Herr, meine Sünden ängsten mich,  
Der Todesleib mich plaget. O Lebens-Gott,  
erbarme dich, vergib mir was mich naget!  
Du weißt es wohl, was mir gebriecht;  
Ich weiß es auch, und sag' es nicht;  
Hilf, Jesu, dem Betrübten!

3. Du sprichst ich soll nicht fürchten mich;  
Du ruffst: ich bin das Leben! Drum steht  
mein Hoffen bloß auf dich Du kannst mir  
alles geben; Im Tode kannst du bey  
mir stehn, Im Streit als Hergog vor  
mir gehn; Hilf, Jesu dem Zerknirschten!

4. Bist du der Arzt der Kranke trägt?  
Auf dich will ich mich legen; Bist du der  
Hirt, der Schwache pflegt? Erquicke mich  
mit Segen. Ich bin gefährlich krank und

schwach; Heil' und verbind', hör' an die  
Klag', Hilf, Jesu, dem Zerschlagenen!

5. Ich thue nicht, Herr, was ich soll;  
Wie kann ich doch bestehen? Es drücket  
mich, das weißt du wohl; Wie wird es  
endlich gehen? Glender ich! wer wird  
mich doch Erlösen von dem Todesjoch?  
Ich danke Gott durch Christum!

Ein anderes.

Mel. Jesus meine Freude &c.

1. Auf, erweckte Geister! Schwingt  
mit eurem Meister Euch zum Himmel  
auf! Greift des Vaters Hände, Küßet  
sie ohn' Ende, Hemmt des Jornes Lauf.

2. Zwar habt ihr verdienet, Daß Gott  
unversühnet Euch in Elend ließ; Daß  
der vielen Sünden Bittere Frucht zu finden,  
Er euch von sich stieß.

3. Die ihr nicht erwogen, Wie er euch  
erzogen Wie er euch gesucht; Seine Wun-  
derwege, Seine Vaterschläge, Seiner Lie-  
be Zucht.



4. Da der Sünden Menge Nun in diese Enge Hat mein Herz gebracht: Soll ich denn verzagen? Lieber will ichs wagen Auf der Gnade Macht.

5. Herr in deinen Armen Findet sich Erbarmen, Deffne mir den Schooß, Jesus, mein Vertreter, Kleidet neu die Beter, Welcher arm und bloß.

6. Gern auch halt' ich stille, Es gescheh' dein Wille, Solls durch Leiden gehn. Hilf mir nur gelassen Dieses Kreuz umfassen Und auf Jesum sehn.

7. Ja, willst viel du schagen, Freudig will ichs tragen; Schone du nur dort. Gern will ich hier büßen, Und zu deinen Füßen Liegen fort und fort.

8. Wollest nur indessen Meiner Schuld vergessen, Richten mich empor. Denk an dein Versprechen; Willst ja nicht zerbrechen Das zerstoßne Rohr.

9. Was mein Herz verlange, Wie es an dir hange, Ist dir wohl bekannt. D

du treuer Leiter, Führe mich nun weiter  
An der Gnadenhand.

10. Zeig mir deine Wege, Deiner  
Wahrheit Stege, Daß ich unverrückt Nach  
dem Kleinod gehe, das auf dieses Wehe  
Ewig mich beglückt.

11. Böß und gut Gerüchte, Lügnerisch  
Gedichte, Lenke mich nicht ab. Was mich  
schreckt, vertreibe; Schaffe daß ich bleibe  
Treu bis in mein Grab.

12. Dann will ich dir danken, Daß  
mich nichts zum Wanken Auf der Bahn  
gebracht. Dann wirds klar erscheinen;  
Segen wird mein Weinen, Und zum Tag  
die Nacht.

Ein anderes.

Met. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

1. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende?  
Hin geht die Zeit, her kommt der Tod.  
Ach wie geschwind und wie behende Kann  
kommen meine Todesnoth! Mein Gott,  
ich bitt' durch Christi Blut, Machs nur mit  
meinem Ende gut.

2. Es kann vor Nacht leicht anders werden, Als es am frühen Morgen war; Dieweil ich lebe hier auf Erden, Leb' ich in stündlicher Gefahr. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.

3. Lehr mich stets mein Ende bedenken, Und weil ich einmal sterben muß, die Seel' in Jesu Wunden senken, Und ja nicht sparen meine Buß'. Mein Gott ich bitt' durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.

4. Laß mich bey Zeit mein Haus bestellen, Daß ich bereit sey für und für, Und sage dann in allen Fällen: Herr, wie du willst, so schick's mit mir! Mein Gott ich bitt' durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.

5. Erhebe meinen Geist zum Himmel, Verbitte mir die Lust der Welt; Mein Sinn sey auch im Weltgetümmel Stets auf die Ewigkeit gestellt. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, 10.

6. Ach Vater! deck' all meine Sünde,  
Mit dem Verdienste Jesu zu, Damit ich  
hier Versöhnung finde, Und dort bey dir  
die ew'ge Ruh. Mein Gott ich bitt' durch  
Christi Blut ꝛc.

7. Ich weiß, durch Jesu Blut und  
Wunden werd ich von allen Flecken rein;  
Da find ich Trost in Leidensstunden; Sein  
Gott und Vater ist auch mein. Mein Gott,  
ich bitt' durch Christi Blut, ꝛc.

8. Nichts ist, das mich von Jesu  
scheide, Nichts, es sey Leben oder Tod;  
Im Leben ist er meine Freude, Mein  
Labsal in der Todesnoth. Mein Gott, ich  
bitt' durch Christi Blut, ꝛc.

9. Ich habe Jesum angezogen Im  
Heiligthum der Taufe schon; Drum bist  
du auch dem Kind gewogen, Und ich dein  
Erbe durch den Sohn. Mein Gott, ich bitt'  
durch Christi Blut, Machs nur mit mei-  
nem Ende gut.

10. Ich habe Jesu Leib gegessen, Sein  
Blut hab ich getrunken hier; Drum kann

er meiner nicht vergessen; Ich bleib in ihm, und er in mir. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.

11. Nun komm mein End' heut oder morgen; Ich weiß daß mirs mit Jesu glückt. Ich bin an seiner Hand geborgen, Mit seiner Würdigkeit geschmückt. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.

12. Ich leb' in Jesu wohl vergnüget, Und sterb' ohn alle Kummerniß; Mir gnüget, wie mein Gott es füget; Ich glaub' und weiß es ganz gewiß: Durch deine Gnad und Christi Blut Machst du's mit meinem Ende gut.

## R e g i s t e r.

	Seite.
Auf, erweckte Geister! . . . . .	66
Aus meines Herzens Grunde . . . . .	38
Der du mein treuer Vater bist, . . . . .	57
Du heilige Drenfaltigkeit, . . . . .	43
Gott des Himmels und der Erden, . . . . .	36
Ich danke dir durch deinen Sohn, . . . . .	41
Jesu komm doch selbst zu mir, . . . . .	63
Nun danket alle Gott, . . . . .	56
Nun ruhen alle Wälder, . . . . .	52
Nun sich der Tag geendet hat, . . . . .	50
Sollt' ich meinem Gott nicht trauen, . . . . .	62
Unsre müden Augenlieder . . . . .	54
Vor deinen Thron tret' ich hiermit . . . . .	44
Wach auf, mein Herz, und singe . . . . .	40
Was Gott thut, das ist wohl gethan, . . . . .	60
Werde munter, mein Gemüthe, . . . . .	47
Wer nur den lieben Gott läßt walten . . . . .	58
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende . . . . .	68
Wo soll ich hin, wer hilfet mir . . . . .	65







